

Honky Tonk Notice

Nr. 136 / Oktober 2009



7. November 2009, 25th Int. Country Night Bern



**COUNTRY &
WESTERN CLUB
BERN SWITZERLAND**

It's all about Country Music and more - since 1984

www.cwcb.ch

Hi There

„Wie geht es in Zukunft weiter mit dem Country & Western Club Bern?“ werde ich in der letzten Zeit des öftern gefragt.

Nun ja, ich kann diese Frage nur aus meiner Sicht beantworten. Als vor zwei Jahren Änderungen in der Vorstandsbesetzung anstanden, habe ich mein Ziel geäussert, den Country & Western Club Bern und die International Country Night Bern durch das 25. Jubiläum zu führen. Dieses Ziel habe ich nun bald erreicht. Das Clubjubiläum gehört schon zur Geschichte und die 25. International Country Night Bern nimmt langsam Formen an.



Ich habe zu Beginn dieses Jahres den Vorstandskolleginnen und –kollegen mitgeteilt, dass dies mein letztes Jahr als Präsident des Country & Western Club Bern sein würde. Diesen Entschluss kann ich nur noch weiter bekräftigen, insbesondere da im Vorstand in der letzten Zeit eine gewisse Unstimmigkeit herrscht.

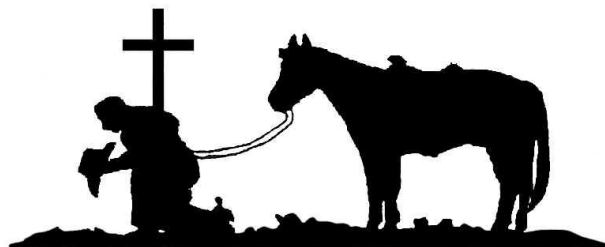
Was hat mich zu diesen Entschlüssen bewogen? Als Erstes die Einsicht, dass dieser Schritt schon vor ein paar Jahren hätte erfolgen müssen, da dieser Club - wenn er noch weiter bestehen sollte - neue Ideen braucht und diese nicht mit meinen eingefahrenen Vorstellungen zu erreichen sind. Ein weiterer Punkt ist, dass die Personen, die mir bisher im Hintergrund geholfen haben das Schiff auf Kurs zu halten mitgeteilt haben, zukünftig nicht mehr zur Verfügung zu stehen. (Sei dies die Wartung des Internetauftrittes oder der Druck des HTN etc.) Der letzte und nicht unwichtige Grund für diese Entscheidung ist, dass sich mein berufliches Engagement in der letzten Zeit stark geändert hat.

Es würde mich freuen, wenn sich einige Personen finden würden, die bereit sind diesen Club in die Zukunft zu führen. Leider stehen die Chancen dazu nicht gerade gut, so dass ich davon ausgehe, diesen Club per nächste GV auflösen zu müssen und auch die Country Night nicht mehr weiterführen zu können.

Apropos Country Night die Bands sind nun alle gebucht. Siehe die weiteren Infos in diesem Heft oder auf www.countrynight.ch. Ich würde mich nun freuen, wenn wir diese wahrscheinlich letzte Country Night noch zu einem Erfolg bringen könnten. Dafür brauchen wir auch Deine Hilfe. Sei dies als Helfer oder einfach als Gast.

Ich danke Euch allen schon jetzt für die Unterstützung an der Country Night und für das Vertrauen, dass ich von Euch in den letzten Jahren geniessen durfte.

See you soon,
André Weibel



Club Notices

- *Alles konzentriert sich, wie jedes Jahr auf die 25th COUNTRY NIGHT, daher sind keine weiteren Club-Aktivitäten geplant.*
- *Der 7. November 2009 gehört ganz der 25. International Country Night Bern. Habt ihr euch schon als Helfer angemeldet? Lotti trägt euren Namen gerne auf der Helferliste ein. Tel. 031 879 20 64.
Habt ein Helfer-Herz für unsere vorläufig letzte Country Night, ruf an und meldet euch, denn mehr Leute, weniger Arbeit für den einzelnen.*
- *Natürlich könnt Ihr auch schon Tickets für diesen Anlass reservieren. Unser Club-telefonbeantworter nimmt eure Bestellung gerne entgegen (031 812 02 34)*
- *Das Programm steht und der Amerikanische Headliner Michael Peterson hat den Vertrag unterzeichnet. Die Band Slow Horses aus Deutschland und die Formation Next Stop Band aus Italien werden für den Europäischen Part an der Country-night verantwortlich sein. Mir der Schweizer - Las Vegas Country Band - werden wir den „Röstigraben“ überschreiten. Sie gehören in der Westschweiz zu einem der beliebtesten Live Acts.*



Willkommen

Musikhaus → Verkauf und Reparatur aller Instrumente
(Mit Rückkaufgarantie)

→ Stimmen/Tonoptimierung

→ Konsignationsverkäufe (Sie können Ihr Instrument bei mir ausstellen – ich verkaufe es für Sie gegen eine Entschädigung von 20% des Verkaufspreises)

Börse → Unterricht (Gitarren, Bass, Keyboard, Percussion, Schlagzeug)

→ Vermietung von Beschallungsanlagen (auch mit Profimischer)

Musikschule → Vermietung von Lichtenanlagen

Öffnungszeiten:

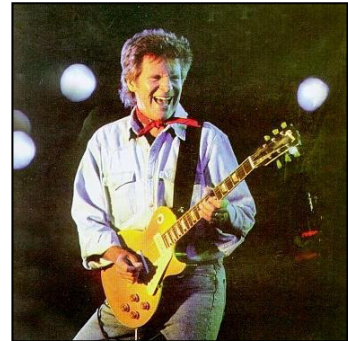
Mo	14.00–18.30 Uhr	Fr	14.00–20.00 Uhr
Di–Do	10.00–12.00 Uhr	Sa	10.00–16.00 Uhr
	14.00–18.30 Uhr		

 **PAT's**
INSTRUMENTEN-SHOP
Rüegsaustr. 21, 3415 Hasle-Rüegsau
Tel. +41 (0)34 461 02 32 | Fax +41 (0)34 461 64 42
www.patsinstrumentenshop.ch

News... Klatsch... Tratsch...

- *Mary Travers vom bekannten Trio **Peter, Paul und Mary**, verlor mit 72 Jahren ihren Kampf gegen Leukämie. 1961 gaben sie als Peter, Paul und Mary ihr Debüt. Ihr Song „If I Had A Hammer“ wurde zur Hymne einer ganzen Nation für Rassen-gleichheit. 1971 löste sich die Formation auf. Die Drei wurden während ihrer Kar-riere mit insgesamt 5 Grammys ausgezeichnet..*

- ***John Fogerty** wird anlässlich der Americana Awards Show mit dem Lifetime Achievement Honor ausge-zeichnet. Die Veranstaltung findet im Ryman Auditorium von Nashville statt. Kein Wunder, ist John Fogerty doch für ein paar der prägnantesten Songs der 60er Jahre verantwortlich, darunter: "Proud Mary," "Green River," "Bad Moon Rising," "Who'll Stop the Rain," "Fortunate Son" etc. Das letzte Kapitel des Buches seiner Solokar-riere nennt sich gegenwärtig *The Blue Ridge Rangers Rides Again*. Hierbei handelt es sich um eine Song-Sammlung aus den Federn von Buck Owens, John Prine, Rick Nelson, John Denver u.v.m. Die Award Show macht den Höhepunkt der zehnten alljährlich stattfindenden Americana Music Konferenz. 2009 dauert der Anlass in Nashville vom 16.09.2009 bis 19.09.2009.*



- *Das **Carter Familie Museum** wurde renoviert und ist ab 27. September für die Öffentlichkeit wieder zugänglich. Um 13:30 Uhr wird das Heim der Carter Familie in Hiltons, VA., nach einer ausführlichen Renovation wiedereröffnet. Nach kurzen Erläuterungen derjenigen, die sich für die Restau-rierung zuständig zeigen, wird das Gebäude bis 15.00 Uhr offen bleiben. **Marty Stuart** wird zudem für ein spezielles Konzert sorgen. Am Tage der Er-öffnung kostet der Museumeintritt keinen Rappen. Die Renovation machten die Virginia Tobacco Commission, die Virginia Coalfield Economic Deve-lopment Authority, die Appalachian Regional Com-mission und die USDA Rural Development möglich. Viele Freiwillige arbeiteten an dem Design des Museums. Ursprünglich erbaute A.P. Carter ca. 1944 den Coun-try Store. 1977 wandelte Janette Carter den Laden in ein Museum um. 1974 grün-dete Janette auch den Carter Family Memorial Music Center und fungierte als Präsidentin wie auch als Direktorin bis zu ihrem Tod anfangs 2006. Janette war auf das Museum extrem stolz und füllte es voller Leidenschaft mit vielen Erinne-rungsstücken der Carter Familie. 1980 wurde das Museum durch Ford Quillen, damals für die Regierung Virginia's tätig, erneuert. Heute arbeitete Mr. Quillen für das Center.*



- ***Big Kenny Alphin**, eine Hälfte des Duos **Big & Rich**, hat vor kurzem sein eigenes Plattenlabel gegründet. Unter dem Namen *GLOTOWN/Love Everybody will Big Kenny* am 27. Oktober 2009 seine Solo-CD "The Quiet Times Of A Rock And Roll Farm Boy" veröffentlichen. Big Kenny zu seinem Entschluss ein eigenes Label zu Gründen: "Wow, nichts könnte aufregender sein. Endlich bin ich in meiner Karriere an dem Punkt angekommen, wo ich ganz frei bin - nicht nur, dass ich die Musik machen kann, die ich wirklich machen will, ich konnte mir auch die Leute aussu-chen, die ich in meinem Team haben möchte...und es sind die Besten."*



- Gemäss Angabe der Country Music Association (CMA) werden **Carrie Underwood** und **Brad Paisley** die **CM Awards 2009** moderieren. Die Beiden führten bereits durch die letztjährigen Verleihung und der ausstrahlende US-Fernsehsender ABC war nicht nur mit der Leistung der beiden, sondern auch mit den Einschaltquoten zufrieden. Die 43. CMA Award-Verleihung wird am 11. November 2009 in Nashville durchgeführt und wiederum vom US-Fernsehsender ABC live übertragen.



- Der Leadsänger von Smash Mouth, **Steve Harwell**, wird dem Rock den Rücken zukehren und ab jetzt Countrymusic machen. Bereits seit einem Jahr arbeitet Harwell an seinem Country-Album, auf welchem auch ein Duett mit Darius Rucker geplant ist. Die erste Single "Like I Don't Love You" soll diesem Herbst an das Country-Radio in den USA versendet und das Album, mit dem Arbeitstitel "All The Way Gone", soll Ende 2009/Anfang 2010 veröffentlicht werden.

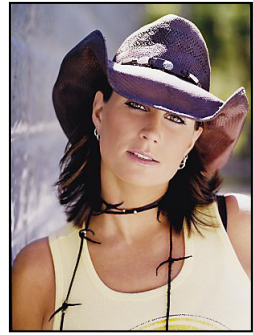
- **LeAnn Rimes** gab bekannt, dass sie sich von ihrem Ehemann Dean Sheremet trennen wird. Gerüchte um die Trennung gab es seit Monaten. Laut Boulevard-Magazinen soll die Country-Sängerin ein Verhältnis mit dem Schauspieler Eddie Cibrian ("Third Watch - Einsatz am Limit") haben. Cibrians Frau, das Model Brandi Glanville, hatte bereits im August die Scheidung eingereicht. LeAnn und Cibrian lernten sich zu den Dreharbeiten des Fernsehfilms "Nothorn Lights" kennen und bestritten aber bisher vehement eine Beziehung. In den vergangenen zwei Wochen wurde das Paar aber immer häufiger zusammen gesehen. LeAnn Rimes und ihr noch Ehemann Sheremet wollen gute Freunde bleiben. Auf LeAnn's Webseite ist zu lesen: "Nachdem Dean und ich gemeinsam alle Pros und Contras abgewägt haben, sind wir zu dem Schluss gekommen unsere Ehe zu beenden. Es wird eine einvernehmliche Scheidung geben und wir werden gute Freunde, mit Bewunderung des jeweils anderen, bleiben. Vielen Dank für Eure anhaltende Unterstützung und Liebe."



- Capitol Nashville hat gerichtliche Schritte angedroht, wenn das Independent Label Blevé Records nicht sofort aufhört das Duett "My First Ride" von **Trace Adkins** und **Ronnie Milsap** zu promoten oder zu verkaufen. Das Country-Duett ist die erste Single-Auskopplung einer Various Artists CD, die am 1. November 2009 in den USA erscheinen soll und deren Einnahmen den Familien von im Dienst verletzter oder verstorbener Polizeibeamten und Feuerwehrmännern zu Gute kommen soll. Mickey Milam, Präsident von Blevé Entertainment und ehemaliger Polizeibeamter, zeigt sich überrascht von der Aktion des Major Labels: "Wir sind enttäuscht und es war auch schwer diese Nachricht von Capitol Nashville an dem Tag zu erhalten, an dem wir zwei Feuerwehrmänner, die bei den Feuern im Grossraum Los Angeles umgekommen sind, beerdigt haben. Die Einnahmen war unter anderem für diese Familien gedacht." Ursprünglich sollte Ronnie Milsap diesen Song alleine aufnehmen. Trace Adkins und Ronnie Milsap sind seit langem befreundet und so kam die Zusammenarbeit zustande. Laut Aussage von Milam wusste Capitol Nashville bereits deutlich vor der Studioaufnahme und dem Start der Promotionmassnahmen von dem Duett. Capitol Nashville hat sich bisher nicht zu dem Vorgehen oder deren Gründe geäussert. Trace Adkins ist exklusiv unter Vertrag bei Capitol Nashville.

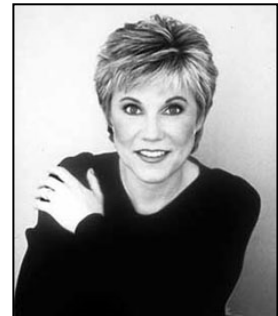


- **Terri Clark** und **Bullhide Hat** haben einen zweijährigen Vertrag unterschrieben, denn **Bullhide** will eine **Terri-Clark-Hutkollektion** veröffentlichen. Die ersten Fotoaufnahmen fanden bereits statt und die Fotos sollen im Booklet der neuen CD von Terri zu sehen sein. In dem 2010er Katalog von **Bullhide** wird dann erstmals die gesamte Kollektion abgebildet sein. Die **Country-Sängerin** selbst wird prozentual am Umsatz der Hüte beteiligt sein. **Bullhide** verfügt über ein gutes Vertriebsnetz, so dass die Hüte auch in Deutschland erhältlich sein werden.



- Am Freitagabend, 18. September 2009, hat **Lucinda Williams** ihrem langjährigen Freund und Manager **Tom Overby** das Ja-Wort gegeben. Die Zeremonie fand in guter alter Tradition direkt nach einem Konzert statt. Diesmal auf der Bühne des legendären **First Avenue** in **Minneapolis, Minnesota**. Das Konzert war der Auftakt zur 30jährigen Jubiläumstour der **Country-Sängerin**. Der öffentliche Rahmen der Hochzeit wurde nach dem Vorbild der Hochzeit von **Hank Williams, Sr.** und seiner zweiten Ehefrau **Billie Jean** im Jahre 1952 im **New Orleans Municipal Auditorium** gestaltet.

- Wer schon immer etwas mehr über **Anne Murray** wissen wollte und der englischen Sprache mächtig ist, kann sich auf den 27. Oktober 2009 freuen. Dann veröffentlicht die **Country-Sängerin** ihre Autobiografie mit dem Titel "**All of Me**". **Murray** schreibt in dem Buch über ihre Kindheit in **Novia Scotia (Kanada)**, ihren musikalischen Erfolg und ihre persönlichen Kämpfe, wie zum Beispiel über ihre Scheidung nach 23 Jahren Ehe. **Murray** schrieb das Buch zusammen mit dem Journalisten **Michael Posner**. Von 1970 bis 1990 hatte **Anne Murray** 25 Top 10 **Country-Hits** darunter "**Snowbird**", "**You Needed Me**", "**I Just Fall In Love Again**", "**Could I Have This Dance**" und "**A Little Good News**". Die Biografie ist nur in englischer Sprache erhältlich eine spätere Übersetzung ins Deutsche ist eher unwahrscheinlich



- **Trace Adkins** hat eine neue Filmrolle ergattert: Der **Country-Sänger** wird einen Juror in dem **Independent Film "Lifted"** spielen. Ihm werden **Nicki Aycox ("Supernatural")**, **Dash Mihik ("Kiss Kiss Bang Bang")**, **James Handy ("Alias")**, **Uriah Shelton**, **Ruben Studdard** und der für den **Oscar** nominierte **Alan Hunter**, der den Film auch produziert, zur Seite stehen.

- Am 5. September 2009 wurde **Barbara Mandrell** in die **Steel Guitar Hall of Fame** aufgenommen. Die Zeremonie fand im Rahmen der **Steel Guitar Convention** in **St. Louis, Missouri**, statt. **Mandrell**, auch unter dem Namen "**Sweetheart Of The Steel**" bekannt, ist damit die erste Frau, der die Ehre zu Teil wurde in die **Steel Guitar Hall of Fame** aufgenommen zu werden. **Barbara** spielt diverse Musikinstrumente, darunter **Steel Guitar**, **Alt-Saxophon**, **Bass**, **Banjo**, **Mandoline** und **Dobro**. Die Mehrzahl beherrscht sie schon seit ihrer Kindheit. Mit 13 Jahren ging sie mit der "**Johnny Cash Show**" auf Tournee und ihren ersten **Chart-Einstieg** hatte **Mandrell** im Alter von 21 Jahren. Zu ihrer wöchentlichen Fernsehsendung "**Barbara Mandrell and the Mandrell Sisters**" schalteten pro Ausgabe im Schnitt 40 Millionen Menschen den Fernsehsender **NBC** ein. In diesem Jahr wurde **Barbara Mandrell** auch in die **Country Music Hall of Fame** aufgenommen.



American-Dart-Plauschturnier

4. September 2009 in T.J.'s Mountain Home, Dürrenberg, Niedermuhlern

Mit einem rekordverdächtigen Minimum-Anteil an Clubmitglieder fand das diesjährige Dart-Plausch-Turnier statt. Am Wettbewerb beteiligten sich gerade mal Urs, Martha, Yanick und Kris Röthlisberger, Dennis Baumgartner, Andy Bucher, Franz Gutknecht, Stefan Bürki und ich. Somit hatte also jeder eine gute Chance auf einen Preis.

Voller Enthusiasmus wurde geübt und als es ernst galt, stieg die Konzentration an. Die Ergebnisse pro Runde waren sehr unterschiedlich. So waren Kris, Dennis und Urs in der ersten Runde die Besten. In der zweiten Runde standen Martha mit Urs und Andy in den Kranzreihen. In der Runde 3 führte dann Kris gefolgt von Urs und Yanick (also eine Röthlisberger-Runde) und in Runde 4 war Kris der Beste, Yanick und Andy zweiter und dritter). Aber als Abendsieger gingen schlussendlich diejenigen hervor, welche es bis in die Final-Runde gebracht haben.

T.J. hat die Punkte auf seinem Lap Top notiert und die Rangliste erstellt, diese sieht wie folgt aus:

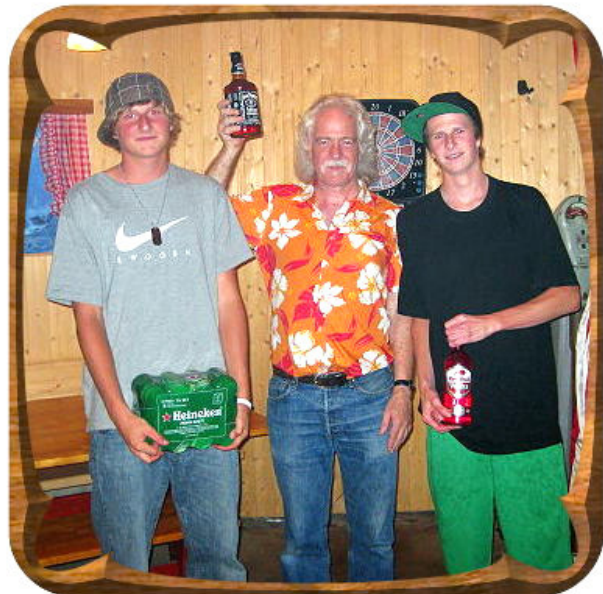
Die Gewinner:

Rang	Punkte	Name
1	248	Andy Bucher
2	232	Kris Röthlisberger
3	199	Yanick Röthlisberger

Herzliche Gratulation den Gewinnern!

Die weiteren Ränge:

Rang	Name
4	Martha Röthlisberger
5	Lotti Hutmacher
6	Urs Röthlisberger
7	Dennis Baumgartner
8	Franz Gutknecht
9	Stefan Bürki

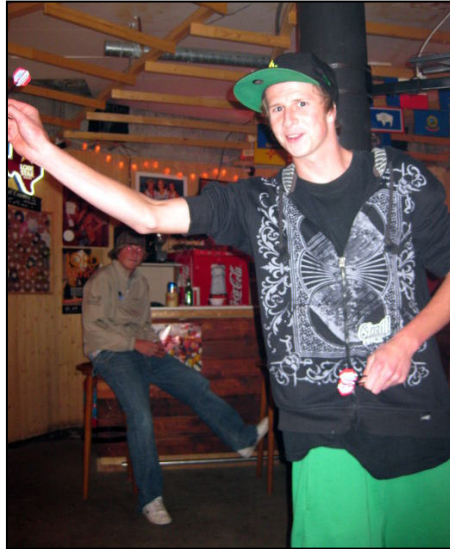


Vielen Dank dass ihr mitgemacht habt, so wie es aussieht müssen wir noch etwas üben, damit wir es sind, welche nächstes Mal aufs Podest stehen werden.

Herzlichen Dank dem Gastgeber und Punktrichter Tony, wir haben uns einmal mehr wohlgefühlt im Bschüttloch.

Lotti Hutmacher



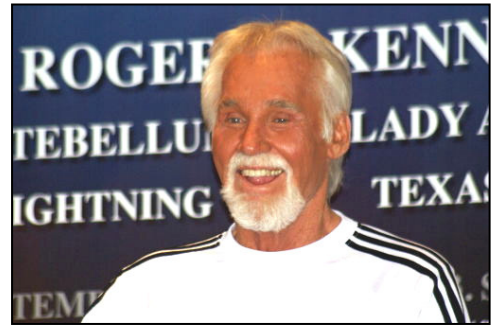


Country Night Gstaad

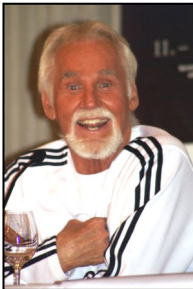
11./12. September 2009

Zum Glück gibt es die Gstaader Country Night als Doppelpack jeweils Freitag und Samstag mit demselben Programm. Sonst könnte ich jetzt nämlich weder über die Deutsche Eurovision Contest Band Texas Lightning, noch die Amerikanischen Newcomer Lady Antebellum schreiben.

Da wir dieses Jahr nicht mehr auf unserer VIP-Terrasse gleich neben dem Haupteingang logieren durften, bezogen wir das neue Domizil auf einem Bauernhof etwas weiter oben und mussten natürlich zünftig einweihen. So verpassten wir den offiziellen Konzertbeginn und machten uns vor allem im Vorzelt einen lustigen Abend und anschliessend eine angenehme Nacht im Strohbett.



Am Samstag klappte dann alles bestens. fast pünktlich um 15.00 Uhr begann die Pressekonferenz im Hotel Palace. Veranstalter Marcel Bach und Pressesprecher Ed Bouchard begrüßten die etwas über 30 Gäste und Jürg Hofer moderierte kompetent durch den Anlass. Texas Lightning wurden durch die Sängerin Jane Comerford und den neuen Sänger Malte Pittner vertreten. Für Lady Antebellum stellten sich Hillary Scott, Charles Kelley und Dave Haywood den Fotografen. Sehr gut gelaunt beantwortete anschliessend Kenny Rogers die vielen Fragen. Fast schien es, als würde er uns am liebsten seine ganze Lebensgeschichte erzählen, was aus zeitlichen Gründen natürlich nicht möglich war.



Diesmal wollten wir nichts verpassen! Wäre auch schade für die Arbeit von über 850 Helfern, die für die Realisierung der Country Night im Einsatz stehen. So waren wir bereit, als das Festival um 18.00 Uhr mit 5 grün leuchtenden Kakteen begann.



Texas Lightning, die Band um den Fernsehkomiker und Schlagzeuger Olli Dittrich eröffnete Gstaad mit in Countrystyle umarrangierten Pop-Coversongs wie „Bad Case Of Loving You“, „Eye Of The Tiger“ usw. „I'm A Man Of Constant Sorrow“ (Soggy Bottom Boys) sowie „Eastbound And Train“ (Jerry Reed), die einzigen echten Countrysongs genügten dem Publikum jedoch nicht und so hielt sich die Stimmung denn auch in Grenzen. Erst gegen den Schluss des Sets, zu „Walkin' On The Wild Side“, erhob sich das Publikum und forderte Zugabe. Mit ihrem Hit „No No Never“ und dem AC/DC Knaller „Highway To Hell“ beendeten Texas Lightning das Konzert. Übrig blieben die 5 beleuchteten Kakteen.

Nach einer guten Stunde wurde das Publikum vom Moderator Jürg Hofer zum ersten Konzert auf europäischem Boden der US Band Lady Antebellum eingeladen. Gerade erst zusammen unter anderen mit The Eagles für einen CMA Award nominiert war die Erwartung des Publikums natürlich entsprechend hoch.



Fulminant startete die geniale Gruppe in den Abend. Der wirklich sensationelle Harmoniegesang, die lebendige Bühnenpräsenz, die locker frische Spielfreude und nicht zuletzt der satte, perfekte Sound rissen das Publikum von Beginn weg mit. Sofort fühlte man den wesentlich höheren musikalischen Level. Der Mix aus Eigenkompositionen und bekanntem vermochten während der gesamten Spielzeit zu begeistern.

Zum absoluten Höhepunkt jedoch wurde der nur mit einer akustischen Gitarre und den 3 Hühnerhautstimmen vorgetragene Song „Need You Now“ von der aktuellen Single. Standing Ovation und tosender Applaus war der Dank des Publikums. Leider war die erwähnte Single nicht erhältlich und auch das Album bereits am Freitag schon ausverkauft. So müssen wir vorläufig noch von den Erinnerungen zerren. Dieses Konzert war so genial, fast hätten wir vergessen, dass ja noch ein weiteres Konzert anstand.



Kenny Rogers, eine Legende mit über 100 Millionen verkauften Schallplatten und CDs, der absolute Stargast auf der Gstaader Bühne. Zutreffend wurde er als „The Legend“ angekündigt. Mit einem musikalischen Intro und Bilder aus längst vergangenen Jahren eröffnete Kenny seinen Auftritt. Der Sound schien am Anfang für eine 8-köpfige Band etwas blass, aber sehr rasch war zu erkennen, dass hier endlich wieder einmal der schöne, warme analoge Sound aus den Zeiten der Schallplatten zelebriert wurde. Die Techniker am Ton- und Lichtpult waren dementsprechend auch nicht viel jünger als der 71 jährige Kenny Rogers.

Wie wichtig ihm das Publikum ist, zeigt die Tatsache, es er vorgängig im Internet die Schweizer Hitparaden downloaden liess, damit auch wirklich kein Lieblingslied vergessen wird. Und - er brachte sie alle. „Ruby“, „Coward Of The Country“, „We've Got Tonight“, „The Gambler“, „Lucille“, „Island In The Stream“ und so weiter. Mit Witz und



Charme erzählte er Storys zu seinen Liedern und gibt viel Persönliches in seinen Songtexten preis. Genau das macht ihn sehr sympathisch und glaubwürdig. Obwohl seine Stimme nicht mehr ganz so kräftig ist und manchmal durch seine Band zusätzlich unterstützt werden muss, ist das Publikum mindestens genau so begeistert wie von Lady Antebellum und bleibt gefesselt bis zur letzten Zugabe. Nach mehreren standing Ovations wird ein höchst zufriedenes Publikum nach Hause oder ins angrenzende Festzelt entlassen.

Dass nur noch 3 statt 4 Bands zum gleichen Eintrittspreis angeboten werden und gleichzeitig auch noch die Getränkepreise angestiegen sind wurde vielfach kritisiert. Die

absolut genialen Darbietungen im Konzertsaal liessen jedoch fast alle Kritik vergessen.

Andy Bucher



Internationales Bluegrass Meeting

4.- 6. Sept. Gundelfingen-Birkenried DE

Rückblicke zu schreiben ist immer so eine Sache. Es ist vorbei und das Verpasste kann nicht mehr nachempfunden werden. Ich möchte euch aber diesen Event dennoch vorstellen, da wahrscheinlich eine Fortsetzung nicht ausgeschlossen werden kann. Zudem haben es die 14 Einzelinterpreten und Gruppen verdient, dass man sie erwähnt, denn man wird in Zukunft noch viel von ihnen hören.

Anreise Freitag ein regnerischer Tag, welcher uns das Zeltaufstellen nicht als Spassfaktor sehen lässt.

Nach der Ansage und Eröffnung von „PeeWee“ Peter Wroblewski startete Grass Country aus der Slowakei das Freitag-Abendprogramm. **GrassCountry**, welche sich



2007 aus zwei Bands formten, bestand aus der jungen Sängerin Natália Mikušková, dem Gitarrist Vladimír Križan, dem Bassspieler Jaro Rakay, dem Banjo-virtuosen Roman Āč, der bei der Gruppe Blueland spielt und Henrich Novák, Dobro, welcher wiederum noch bei der tschechischen Gruppe Fragment mitspielt. Da wäre noch Juraj Chalabalaan an den Drums zu erwähnen, welcher für den Country Takt verantwortlich war. Sie boten uns ei-

ne Mischung aus Country und Bluegrass.

Der Singer-Songwriter **Stephen Simmons** aus East Nashville spielte zusammen mit



Alex McCullough an der Steel Guitar. Stephen hatte Beachtlicherweise fünf CDs in fünf Jahren herausgegeben und wird von einigen Szenekennern mit Steve Earl verglichen.

Die Stars des Abends war ohne Zweifel **Amy Gallatin** und Roger Williams.

Amy wurde in Alabama geboren und war 2004 auf dem Pantli in Schafhausen, zu sehen. Roger begann 1963 mit dem Dobrospiel und spielte bei den Lilly Brothers & Don Stover, der White Mountain Bluegrass Band und der New England Bluegrass Band. Hinter dem Namen Stillwaters, der Begleitband, ver-



stecken sich, der 21-jährige Fiddler Mike Barnett, der Bassspieler John Urbanik und der Sohn von Rogers, JD Williams an der Mandoline.

Am Samstag nach dem, von Schneiders offerierten Morgenbrunch und dem Shoppen, fing die Thanksgiving Party für Eberhard Finke um 14:00 mit der offenen Bühne an.

Nach fast 29 Jahren und 172 Ausgaben gibt Eberhard Finke aus Ulm, er gilt schlechthin als eine Korifähe der Bluegrass-Szene, die Redaktion der Fachzeitschrift *Bluegrass Bühne* in jüngere Hände, bleibt ihr als Autor aber treu.



Olaf Gläsner alias „The Grassrootphilosoph“ aus Magdeburg, kam mit seiner Musik und Geschichten beim Publikum gut an. Ich hörte ihn zum ersten Mal, obwohl er schon über 20 Jahren die Gegend, ob Solo oder mit der Lousy String Band, unsicher macht.

Driftwood aus Ravensburg mit Sally Greenfield, Wolfram Hochstetter &

Uwe Zeeb aus Stuttgart und die Gruppen **Foxchase** und **Sacred Sounds of Grass** aus dem schönen Westerwald gaben sich die Ehre.



Diese Formationen traten am Abend noch einmal auf, dazu kamen noch weitere Höhepunkte.

Wie z.B. **Zydeco Annie** mit ihrer abgespeckten Band **The Swamp Cats**, welche aus den Bluegrassrahmen fielen, da Zydeco und

Cajun eine eigenständige amerikanische Musikrichtung ist.

Dafür bot uns **Rüdiger Helbig & Huckleberry Five**, Bluegrass nach Mass.



Die nächste Gruppe, die **Bluegrass Session Band**, wurde 2006 gegründet und bestehend aus **Herby Blätterbauer, Rupert Paulik, Gerhard Pehland & Co**, als Gast-

sängerin hatten sie **Joy Lindecke** mitgebracht, welche mit klarer Stimme die Leute begeisterte. Für alle nicht Bluegrass Fans: Hier ihre Masse: Grösse 179 cm, Brust 90 cm, Taille 65 cm, Hüfte: 93 cm, Schuhgrösse 40, Haar- und Augenfarbe braun.

Für mich und alle Bluegrass Fans gilt nach wie vor die Stimme und die Musik ist wichtig, aber etwas für das Auge schadet nicht. :-)

Sacred Sounds of Grass aus dem Westerwald, welche auf Gospelsongs spezialisiert sind, machten das Schlusslicht mit, wie sie sagten, mehr Grass als Sacred. Für den fehlenden Alfred Bonk spielte Kerstin Seidel den Bass und Lody van Vlodrop, Fiddle erweiterte das Quartett zum Quintett.

Der Sonntag begann bei herrlichem Sonnenschein und nach dem Frühstück, wieder bei Schneiders, mit einem stimmungsvollen Gottesdienst vor der



kleinen Birkenried-Kapelle. **Diakon Peter Trapp** hatte das Thema passend, für seine Predigt den Songtitel des Bluegrassgospel „I'm Using My Bible For A Roadmap“ ausgewählt und wurde dabei musikalisch unterstützt von Sacred Sounds of Grass und vom Ulmer Solisten Mandy Strobel.

Diese beiden spielten dann auch zum Country-Frühshoppen mit Weisswurst, Brezel und Weizenbier (Weissbier) auf, und als krönender Abschluss betraten Helmut & The Hillbillies die Bluegrass-Bühne im Birkenried. Diese Band hatte sich vor zehn Jahren aufgelöst und heute eigens für diesen Auftritt wieder zusammen-

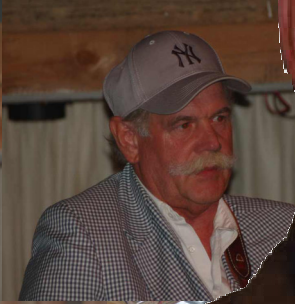
mengetan. Die Mitglieder sind Helmut Limbeck, Mandoline (Cripple Creek Band), Norbert Dengler, Gitarre (Schweizer Band Rebound), Heiko Ahrend, Fiddle (Sacred Sounds Of Grass), Kerstin Seidel, Kontrabass und Lody van Vlodrop, Banjo. Viele Zugaben waren fällig, und draussen hörte man, wie auch am Samstag zuvor, die vielen Musiker, welche am See oder in der Umgebung miteinander jammten.

Die Lokalität ist einzigartig; ein wunderschönes Plätzchen, ideal für ein Bluegrass Event. Da ich die amerikanischen Festivals nur vom Video und Fernsehen her kenne, habe ich keinen Vergleich. Aber viel besser kann es in den Staaten auch nicht sein. Hier stimmte während den 2 ½ Tage alles. Gut organisiert, Essen und Trinken gut. Ich gebe 9 von zehn Punkte oder 4 Sterne. ☆☆☆☆

Bis hoffentlich nächstes Jahr.

Jürg Wüthrich
Fotos: monjur

Weitere Fotos siehe unter www.bluegrass.li



Fotoimpressionen Giverola 2009



Alex Klein & Enrico Pestalozzi and the Las Vegas Country Band

7. November 2009 an der 25th Int. Country Night in Ortschaften



Zur Herstellung ihrer neuen CD, die zu 100% aus eigenen Kompositionen besteht, zögerten die Schweizer Wahl-Freiberger Alex Klein und Enrico Pestalozzi nicht, bis nach Nashville (Tennessee) in den USA zu reisen. In Begleitung einer Gruppe heimischer amerikanischer Studio-Musiker, darunter Pianist Dwain Rowe, musikalischer Leiter von Brooks & Dunn, erreichten sie eine Produktion, die weit über ihre Erwartungen hinausging. Abgesehen vom Ergebnis waren die Energie und die allgegenwärtige Fröhlichkeit, die diese Welthauptstadt der Country Music ausstrahlt, für sie eine Quelle der Inspiration und der Faszination. Sicher ist, dass diese Erfahrung nur den Anfang einer Liebesgeschichte darstellt, die Alex Klein und Enrico Pestalozzi noch öfters zu dieser reichen Country-Kultur im Süden der Vereinigten Staaten führen wird.

Hier einige Fakten zum Schweizer Act unserer Country Night:

Die Las Vegas Country Band wurde 2003 gegründet und steht unter der Leitung von

von Alex Klein (Lead Vocal, Gitarren) und Enrico Pestalozzi (Geige, Mandoline, Vocals), zwei Schweizer Wahl-Freibergern (sie leben in Marsens bzw. Vauderens). Diese zwei Cowboys kommen zusammen auf mehr als 70 Jahre musikalischer Erfahrung. In der Schweiz werden sie von lokalen Musikern begleitet, wobei sie aber auch als Duo oder in Kleininformation Auftritte absolvieren.

Ob elektrisch verstärkt oder als Akustik-Band wie kürzlich am Festival de Montreux – mit ihrer Flexibilität sind Alex, Enrico und die Las Vegas Band für viele Veranstalter eine gute Option. Ihr Repertoire umfasst ausschliesslich Country Music und Line-Dance. Von Anfang an wurde Wert auf eine optimale Show im Verbund mit der Line-Dance Szene gelegt, denn sie sind überzeugt, dass die Tänzer der Country Music die gleiche Leidenschaft widmen wie die Musiker; ihr Auftreten auf dem Tanzboden ergänzt die Leistung der Band und zeichnet ein buntfarbiges Bild.

Die dargebotenen Titel bestehen zu rund 60% aus Eigenkompositionen, ergänzt mit grossen Standards der amerikanischen Country Music in neuen Arrangements. Sie treten an Festivals und Country & Line-Dance Events 40 - 50 mal im Jahr in der ganzen Schweiz aber auch in Frankreich auf. Bereits zweimal wurden sie nach Ägypten eingeladen.

Mit dem Album "Welcome Home" veröffentlichen sie nun ihr zweites Werk nach 2006. Es erforderte anderthalb Jahre Vorbereitung (Kompositionen, Arrangements, Layouts) und wurde wie erwähnt dieses Jahr in Nashville aufgenommen. 17 Lieder, gemeinsam von Alex und Enrico komponiert; 16 davon singen sie auf Englisch, eine Sprache, die sie perfekt beherrschen. Das Lied Colinda mit seinem Cajun-Kolorit, wird halb englisch und halb französisch gesungen (so wie ein gutes Fondue-Rezept "halb und halb" aus zwei Käsesorten besteht); diese Doppelsprachigkeit ist ein Symbol eines kulturellen Bandes, das für Alex und Enrico den Süden der USA mit dem Kanton Freiburg verbindet.

Text bearbeitet von T.J. Baumgartner

Michael Peterson

7. November 2009 an der 25th Int. Country Night in Ortschaftswaben



Ist Michael Peterson ein Country Sänger? Ihr meint, das sei eine saublöde Frage? Nun: Wenn man Michaels Aktivitäten und seine 12-jährige Tätigkeit als Lehrer so betrachtet, fällt einem auf, dass er in erster Linie ein Mensch ist. Ein Mensch, der sich Gedanken macht. Ein Mensch der weiss, dass er nicht der Mittelpunkt der Erde ist, sondern der sich dafür einsetzt, dass junge Menschen ihren Weg finden und angstfrei einem spannenden Leben entgegensehen, dass hart geprüfte Menschen Aufmunterung erfahren und der ein Herz für Kinder hat. So sind denn auch die Texte seiner Lieder sehr ausdrucksstark und Wert, zuzuhören. Denn es sind nicht nur die schönen

Melodien und Michaels angenehme Stimme, die seine Musik ausmachen.

1959 in Tucson, Arizona, geboren und in Richland, Washington, aufgewachsen, machte er zunächst mal Schlagzeilen als Footballspieler, als er mit seiner Universitätsmannschaft die nationale Meisterschaft gewann. Ungefähr im Jahr 1984, als in Bern der Country & Western Club Bern gegründet wurde, begann Michael, sich intensiver mit der Country Music auseinander zu setzen. Später zog er nach Nashville, wo ein ehemaliger Football-Teamkollege als Musikproduzent tätig war, und betätigte sich als professioneller Songwriter. Sein „Arbeitskollege“ Robert Ellis Orrall brachte ihn 1997 dazu, bei Reprise Records, einer Abteilung der Warner Music Group, einen Plattenvertrag zu unterschreiben. Die Bombe schlug mit der Debut Single „Drink, Swear, Steal & Lie“ gleich auf Platz #3 der Billboard Country Charts ein. Auch die zweite Auskopplung aus dem nach Michael benannten 97er Album, „From Here To Eternity“ wurde zum Erfolg. Es war sein erster und bisher einziger #1-Hit, während „Too Good To Be True“ immerhin als #8 auch grosse Beachtung fand. Diese und weitere Rangierungen verhalfen Michael noch im gleichen Jahr zur Wahl des Billboard Male Artist of the Year.

Sein zweites Album „Being Human“ veröffentlichte Michael Peterson 1999. Es fand nicht mehr ganz die gleiche Resonanz und nach der Compilation-Veröffentlichung „Super Hits“ verliess Michael die Warner Group und unterschrieb bei Monument Records in Nashville. Als Co-Autor war Micheal auch an Travis Tritt's 1998er Albumtitel „No More Looking Over My Shoulder“ beteiligt, einem Song, den er 2004 auf seinem eigenen ersten Album bei Monument Records aufnahm. „Modern Man“ erschien wegen vertraglicher Einschränkungen jedoch nur in Europa unter dem Label AGR. Darauf enthalten ist auch der Song „Right About Now“, den Ty Herndon auf seinem 2007er Album veröffentlichte.

Seit 2006 meldet sich Michael jährlich mit mindestens einem neuen Album bei seinen Fans: „Down on the Farm“, „In Black“, „Grave To The Cradle“, „Baby, I'm Stickin' With You“ und „You Could Hear A Pin Drop“. Wo er die Zeit dafür her nimmt, während er regelmässig in den USA und in Europa auf Tour ist, sich an Wohltätigkeits-Events betätigt und für die American Legion Auftritte absolviert, mag vielen ein Rätsel sein. Eines ist damit jedoch bewiesen: Michael Peterson ist ein Country Sänger – und was für einer!

T.J. Baumgartner

Slow Horses

7. November 2009 an der 25th Int. Country Night in Ortschaftswaben



SLOW HORSES sind aktuell eine der meistgebuchten deutschen Country Bands. Aufgrund ihres hervorragenden Sounds, ihrer natürlichen und publikumsnahen Auftritte und vor allem der traumhaften Stimme und des Charmes ihrer Sängerin Gaby Schmidt wurde jeder ihrer Gigs zu einem großen Erfolg. Auf namhaften Country- Festivals und bei Stadtfesten konnte sich das Publikum von Können und enormer Spielfreude dieser Band überzeugen.

Die Sängerin Gaby Schmidt erreichte durch ihre wundervolle Stimme einen schnellen Aufstieg. 2001 beschloss Sie, ihre eigene Band zu gründen. Schnell wurden SLOW HORSES aus Niedersachsen zu einem der erfolgreichsten englischsprachigen Country Music-Acts Deutschlands mit über 60 Auftritten im Jahr. Ihr Live-Programm besteht aus einer ständig wachsenden Zahl von Eigenkompositionen plus einer ausgewogenen Mischung aus traditionellen und New-Country-Songs, sozusagen eine Reise durch 70 Jahre Countrymusic von Western Swing bis zum Nashville-Sound von heute.

Im Mai 2003 erschien ihre erste Major-Label-CD „Move on“ auf AGR-Universal, mit 14 eigenen Titeln, veröffentlicht in Deutschland, Österreich, der Schweiz und England. "Move On" war 2003 das meistverkaufte Album einer englisch singenden Countryband aus Deutschland.

Im Juli 2006 wurden sie von der European Country Music Association zur Band des Jahres gewählt. Ihre Single „Two Hearts“ erreichte #3 in den ECMA- Charts. 2008 tourten sie oft in Frankreich, eine ihrer Singles ist dort aktuell ein Line Dance Hit. Im November 2009 wird ihre neue CD erscheinen wir hoffen das diese beim Auftritt in Ortschaftswaben bereits erhältlich ist.

Die Slow Horses sind:

Gaby Schmidt – Vocals, Acoustic Guitar

Wenn mir irgendjemand zu Beginn meiner Gesangskarriere gesagt hätte: „Pass mal auf: bald hast du nen Plattenvertrag und bist die Leadsängerin in einer erfolgreichen deutschen Countryband.“ Hätte ich vermutlich geantwortet: „Sicher... und der Papst

ist schwanger, das hat er nun davon!“ Doch es kommt immer anders als man denkt. Im nu sang ich in mehreren Bands unter anderem auch im der Begleitband von Günter Gabriel den Nashville Playboys. So wurde ich Sängerin der Slow Horses.

Christian „Chrille“ Schulz – Vocals, Bass, Mandolin, Guitar

Verschiedene Bands wie z.B. The Blue Bugs oder Stereotype folgten, in denen er neben der Gitarre auch den Part als Sänger übernahm. Nebenbei spielte Chrille auch in diversen Cover- und Top 40 Bands und spielte auf etlichen CD Produktionen. Ab 1998 entdeckte er seine Liebe zur Bluegrass Musik und begann Mandoline zu spielen. CD Produktion und Live Gigs mit den Bluegrass Ramblers. 2003 zur Bassgitarre konvertiert und Mitglied der Slow Horses.

Marc Hothan – Vocals, Guitar, Harmonica

Marc begründet mit seinem Bruder Dirk die TIME OUT BLUES BAND, die ca. 15 Jahre Band und Familie war (alle Anekdoten wären ein Roman). Ein Fernsehkoncert der Straycats machte ihn zum Brian Setzer und Rockabilly-Fan. Mit seiner damaligen Freundin Angela Baldauf wurden CHICK AND THE SHAKES ins Leben gerufen. (Rockabilly - Songs von Janis Martin, Patsy Cline und den Collins Kids). Von da war es nicht mehr weit bis zur Countrymusik und zur Geburtsstunde der LOST MAVERICKS. (GAMCF Newcomer 1996). BLUE VALENTINE (R&R, R&B, Swing und Blödsinn reden) sowie MOULIN ROUGE (Hannovers' damalige Showband Nr. 1) und IT'S ME waren neben Sessionprojekten weitere wichtige Lehrstellen. Heute kann man ihn neben den HORSES noch immer mit POWERMAN'S GRAVE (Country-Rock) und ANDY LEE (Jerry Lee Lewis und R&R Show) live erleben.

Lutz Lagemann – Pedal Steel, Guitar, Baritone Guitar, Dobro, Bass

1956 geboren in Cuxhaven, spielte er bereits in seiner Jugend in Bremerhavener Bands Country Rock, denn „AFN war nicht weit“. In Göttingen lernte er Tom Dyba kennen und zusammen spielten sie Soul, Country Rock, Bar Jazz und Blues in diversen Bands, unter anderem mit dem jetzigen Bassisten der H-Blockx, Fabio Trentini.



Kurz nachdem er begann, Steel Guitar zu üben, hörte er Gaby Schmidt Country Songs singen. Er begeisterte sie von der Idee, einige gute Musiker anzurufen, um eine Erfolg versprechende Country Band zu formieren. Der Rest ist Slow Horses- Geschichte.

Alex Holtzmeyer – Vocals, Drums

Nach dem Ausstieg von Drummer und Gründungsmitglied Tom Dyba sind die Slow Horses sehr froh, mit [Alex Holtzmeyer](#) einen neuen Schlagzeuger gefunden zu haben.

Alex gibt das Tempo und den Takt vor auf dass die Tanzflächen so voll sind wie man es von Slow Horses kennt. Alex Holtzmeyer trommelt feinfühlig und geschmackvoll, singt und schreibt

Songs, ganz so wie sein Vorgänger. Er stellt alle seine anderen Bandprojekte zukünftig weit in den Hintergrund und ist somit seit März 2009 hundertprozentiges Slow Horses-Mitglied.

Bio überarbeitet von André Weibel

Anchise Bolchi & Next Stop Band

7. November 2009 an der 25th Int. Country Night in Ortschaftswaben



Die „Next Stop Band“, das ist nicht nur Anchise „Hank“ Bolchi sondern eine coole 5-Mann-Clique aus Norditalien, die sich anstelle der Canzoni der amerikanischen Country Music verschrieben haben. Und trotzdem: Hank als Bandleader und Frontmann prägt die Truppe sehr stark. Bereits mit 9 Jahren lernte er die Gitarre näher kennen und anschliessend kümmerte er sich um weitere Instrumente und beherrscht heute sowohl die Fiddle, das Dobro, die Pedal Steel Guitar und das Piano. Die Fiddle hat's ihm dabei aber am meisten angetan und er fasziniert sein Publikum mit schnellen, ja rasend schnellen Country-Tunes der 90er Jahre. Bereits 1989 hängte er den Job als Industrie-Designer an den berühmten Nagel und gründete seine erste Country Rock Band „Arizona“.

Schon bald breitete sich der Ruf des enthusiastischen wie begabten Musikers

im ganzen Land aus und er erhielt Anfragen von allen grossen italienischen Musikern, um sie bei ihren Studioaufnahmen zu unterstützen. So findet man den seine Steel-, Banjo- und Dobro-Licks auf Alben wie „Lambrusco, coltelli e popcorn“ des Italo-Rockers Ligabue, auf Produktionen von Ornella Vanoni, Fausto Leali oder Mario Lavezzi. Auf der Bühne trat er unter anderem mit den Country Grössen Guy Clark und Steve Young auf.

1991 beschloss Anchise, eine Solo-Karriere zu starten und tourte unablässig durch Italien, um den zahlreichen Anfragen von Veranstaltern und Clubbetreibern nachzukommen. Auch trat er eine Weile in der Western City des Vergnügungsparks „Gardaland“ auf, wo er die Gelegenheit benutzte, laufend seine neuen Songs beim Publikum auszuprobieren.

1997 veröffentlichte Anchise Bolchi seine erste CD unter dem Titel „The Last Track“, womit er sein Multitalent endgültig unter Beweis stellte. Alle bekannten Coversongs wurden von ihm alleine arrangiert, gesungen, gespielt, aufgenommen und gemixt! Vom Erfolg angespornt brachte er 1999 die zweite CD „The Space Fiddler“ heraus; auch da kommt seine grossartige Spieltechnik und sein erlesener Geschmack voll zur Geltung.

Auch in den USA hat man den Italiener bereits zur Kenntnis genommen: Auf einer Amerika-Tour im Jahr 2000 nahm „Hank“ in Colorado an einem Fiddle-Contest teil und erreichte den zweiten Platz. 2003 nominierte ihn die CMA gar als Nichtamerikanischen Entertainer of the Year.

Seinen nächsten Halt (next stop) wird er mit seiner aktuellen Band bei uns bestreiten. Die Musiker, die in Ortschaftswaben mit ihm auftreten werden sind:

Daniele „Dan“ Zoncheddu – E-guitar, vocal, Vittorio „Vic“ Alfieri – bass, Massimo „Max“ Ferroni – drums, Igor Sabister – keyboard

T.J. Baumgartner

American Style & Aperitif-Bar

Grabenstrasse 7, Thun

„In Thun, nichts tun“. So hören wir es, und bei mir ist es dieses Mal zutreffend.

Sollte jemand so wie ich nach Thun reisen, und wirklich nichts zu tun haben, habe ich ihm eine Adresse, wo sich das gut machen lässt.



Als ich gezwungenermassen in Thun warten musste, erinnerte ich mich, dass es vor langer Zeit hier in Thun beim Berntor, einen Western-Shop gab. Eventuell gibt es ihn ja immer noch und tatsächlich ich hatte Glück, er war da und geöffnet.

Als ich eintrat kamen mir die alten Erinnerungen zurück. Ich sah das Gesicht des Laden-Barbesitzers und es kam mir bekannt vor, aber ganz ehrlich auf der Strasse hätte ich diese nicht zuordnen können und seinen Namen wäre mir schon gar nicht eingefallen.

Bei einem Bier haben wir uns über die alten Country- und Bluegrasszeiten unterhalten.



Seit elf Jahren führt „Chrigu“ Christian Schaad diese kleine Aperitif-Bar im American Style zusammen mit einem Western Shop. Chrigu ist ein umgänglicher Typ. Ein wirklicher Kumpel, aufgeschlossen für Jung und Alt und für ihn ist nur eines wichtig: Zufriedene Kunden.

Das Sortiment im Shop ist begrenzt, was wirklich nicht weiter erstaunlich ist, da die Grösse des Lokals nicht mehr hergibt. T-Shirt, Gürtel und Schnallen, Indian-Tee und noch viele kleine Accessoires gibt es zu betrachten, resp. zu kaufen.

Das grösste Sortiment im Berner Oberland und welches auch hier den meisten Platz belegt sind die Sancho Boots.



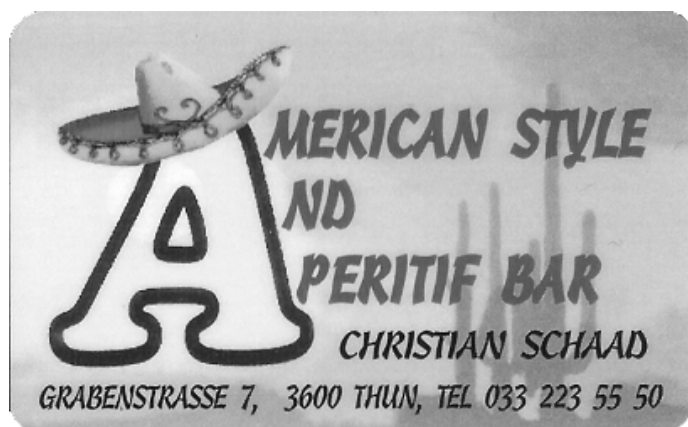
Die kleine aber feine Bar kann in „Sturmzeiten“ ca. 30 Personen beherbergen.

Die Menüauswahl reicht von Suppe über Hamburger bis zu Chili con Carne. Übrigens gibt es hier die besten Hamburger, wenn man den Stammkunden glauben darf. Sei es Mexicaine-, Farmer-, Trapper-, Cowboy- oder Rancher-Burger, sie sind einfach lecker.

Jeden Donnerstagabend gibt es ein Menü vom Chef selber zubereitet. Für diejenigen die sich nach dem Abendverkauf überraschen lassen wollen. Für die anderen die keine Überraschung lieben, kann das Menü auch per Telefon angefragt werden.

Freitag gibt es zusätzlich, wer will und mag, Rösti. Es lohnt sich auf jedenfall die Wartezeit von 20 - 30 Minuten in Kauf zunehmen, die für die Zubereitung benötigt wird.

Im Winter eröffnet Chrigu für alle Rauchsüchtigen, sogar ein kleines Fumoir hinten im Laden. Im Sommer ist es kein Problem, da kann man vor dem Laden resp. Bar Rauchen.



Parkplatz im Parking City Nord, Grabengut.

Öffnungszeiten:

So. + Mo.	geschlossen
Di. + Mi.	09:00 - 21:00 Uhr
Do. + Fr.	09:00 - 22:00 Uhr
Samstag	09:00 - 18:00 Uhr

Jürg Wüthrich

KITTY Wells

Zum 90. Geburtstag



Kitty Wells, „The Queen of Country Music“, wurde als Ellen Muriel Deason, am 30. August 1919, in Nashville, Tennessee geboren.

Mit Vierzehn lernte sie das Gitarrenspiel vom Vater, Charles Cary Deason, der damals als Bremser für die Tennessee Central Railroad arbeitete.

Bereits als Teenager trat Kitty Wells gemeinsam mit ihren Schwestern Mae und Jewel und Cousin Bessie Choate als Deason Sisters im lokalen Radiosender WSIX auf. Dort lernte sie den, fünf Jahre älteren, Country-Musiker Johnny Wright kennen, den sie 1937 heiratete und der auch ihr Manager wurde. Mit seiner Schwester Louise traten sie als „Johnny Wright and the Harmony Girls“ auf. Louises Ehemann, Jack Anglin, schloss sich 1939 dem Trio an. Auch der später als Produzenten-Superstar berühmt gewordenen

Chet Atkins spielte zeitweise mit der Band. Ab 1945 bildeten Wright und Anglin das leidlich erfolgreiche Duo Johnny and Jack. Die spätere „Queen of Country-Music“ trat fortan als Solistin unter dem Namen Kitty Wells auf, der von ihrem Mann ausgesucht wurde und einem bekannten Folk-Song entnommen war.

1949 spielten sowohl Johnny und Jack als auch Kitty Wells bei RCA einige Singles ein, die sich aber nicht sonderlich gut verkauften. Die Schallplattenfirma verzichtete auf eine weitere Zusammenarbeit mit Wells, da weibliche Country-Musiker in diesen Jahren wenig gewinnversprechend waren. Sie zog sich deshalb ins Privatleben zurück und widmete sich der Erziehung ihrer Tochter Sue.

1952 wurde ihr vom Decca-Produzenten Paul Cohen angeboten, „It Wasn't God Who Made Honky Tonk Angels“ als feministisch ausgerichteten Antwortsong auf Hank Thompsons „The Wild Side Of Life“, einzuspielen (Dieser Song enthielt die Zeile „I Didn't Know God Made Honky Tonk Angels“). Die Single wurde zu einem der grössten Country-Hits der fünfziger Jahre und hielt sich sechs Wochen an der Spitze der Charts. Zum ersten Mal hatte eine Sängerin Platz Eins der Country-Hitparade erreicht.

Dieser Erfolg ebnete den Weg für zukünftige Stars wie Patsy Cline oder Loretta Lynn. Die Musikindustrie erkannte endlich das kommerzielle Potential von Country-Sängerinnen.

Auch ihre nächste Single, „Paying For That Backstreet Affair“, (ein Antwortsong auf Webb Pierces „Back Street Affair“) schaffte es in die Top-10. Kitty Wells war damit endgültig in der Country-Szene etabliert. Ihre Erfolgssträhne hielt bis weit in die sechziger Jahre hinein an. Insgesamt konnte sie 23 Top-10-Hits verbuchen, darunter 1955 „Making Believe“, 1956 „Searching“, 1958 „Jealousy“, 1961 „Heartbreak USA“.

Auch nachdem die Verkaufszahlen nachge-



lassen hatten und sie zu kleineren Labeln wechseln musste, blieb sie eine gefragte Sängerin. 1976 wurde sie gemeinsam mit ihrem bereits verstorbenen Produzenten Paul Cohen in die Country Music Hall of Fame aufgenommen. 1991 gewann sie einen Grammy für ihr Lebenswerk („Grammy Lifetime Achievement Award“) und 1993 den „The Music City News' Living Legend Award“.

Diskografie:

- 1956 - Country Hitparade
- 1957 - Winner Of Your Heart (Decca)
- 1958 - Lonely Street (Decca)
- 1959 - Dust On The Bible (Decca)
- 1959 - After Dark (Decca)
- 1960 - Kitty's Choice (Decca)
- 1960 - Seasons Of My Heart (Decca)
- 1961 - Heartbreak U.S.A. (Decca)
- 1962 - Kitty Wells, Queen Of Country Music (Decca)
- 1962 - Singing On Sunday (Decca)
- 1962 - Christmas Day With Kitty Wells (Decca)
- 1963 - The Kitty Wells Story (Decca)
- 1964 - Especially For You (Decca)
- 1964 - Country Music Time (Decca)
- 1965 - Burning Memories (Decca)
- 1965 - Lonesome, Sad And Blue (Decca)
- 1965 - Family Gospel Sing (Decca)
- 1966 - Kitty Wells Sings Songs Made Famous By Jim Reeves (Decca)
- 1966 - Country All The Way (Decca)
- 1966 - The Kitty Wells' Show (Decca)
- 1967 - Love Makes The World Go Around (Decca)
- 1967 - Together Again mit Red Foley (Decca)
- 1967 - Queen Of Honky Tonk Street (Decca)
- 1968 - Kitty Wells Showcase (Decca)
- 1970 - Your Love Is The Way (Decca)
- 1971 - They're Stepping All Over My Heart (Decca)
- 1971 - Pledging My Love (Decca)
- 1972 - Sincerely (Decca)
- 1972 - I've Got Yesterday (Decca)
- 1973 - Yours Truly (MCA/Decca)
- 1974 - Forever Young (Capricorn)
- und verschiedene Sampler auf verschiedenen Lables
- 1992 - Queen Of Country Music 1949 – 1958 (Bear Family BCD-15638)



David Allan Coe

Zum 70. Geburtstag

David Allan Coe wurde am 6. September 1939 in Akron, Ohio, geboren und gehört zu der amerikanischen Outlaw-Country Szene an, zu der auch Willie Nelson, Waylon Jennings und Merle Haggard gehörten. Diese Zugehörigkeit betonte er mit dem Song „Willie, Waylon and me“ und wird heute auch als der letzte richtige noch lebende Outlaw bezeichnet.

Die meiste Zeit seiner Jugend verbrachte Coe im Gefängnis. Zwischen 1948 und 1967 betrug die längste Zeit in der er nicht im Knast war – 60 Tage. Im Alter von 9 Jahren war er zum ersten Mal in eine Besserungsanstalt gekommen. Coes Image als Outlaw ist bei ihm im Gegensatz zu anderen Country- und Rockmusikern nicht nur eine Show. 1967 kam er wegen Einsicht und guter Führung aus der Todeszelle, hatte er doch während seiner Haft einen Mitgefangenen umgebracht. 1968 erschien sein erstes Album „Penitentiary Blues“ man merkte, dass sein musikalisches Vorbild Hank Williams war. Im gleichen Jahr war er mit Grand Funk Railroad auf Tour. Seine Konzerte galten als wild und unberechenbar. So erschien er auf der Bühne nicht „normal“ zu Fuss, sondern auf einem Motorrad. Dabei trug er ein countrytypisches Strass-Kostüm und eine Maske. Zu dieser Zeit nannte er sich folglich auch Mysterious Rhinestone Cowboy.



Als Songwriter hatte Coe seine grossen Erfolge mit seinen gefühlvollen Songs, die er für Tanya Tucker, Billie Jo Spears, George Jones und viele mehr schrieb. Einer seiner grössten Erfolge war „Take This Job And Shove It“ für Johnny Paycheck.



Seinen ersten Hit landete er 1974 mit „The Walls Of The Bottle“ und ein Jahr später einen Top Ten Hit mit „You Never Even Called Me By My Name“. In diesem Song erklärt er, dass in einem Countrysong unbedingt Mütter oder Züge oder Trucks oder Gefängnisse oder Alkohol vorkommen sollte, sonst ist es kein richtiger Countrysong. In diesem Sinne singt er dann auch in der letzten Strophe:

„Well, I was drunk the day my Mom got out of prison,
And I went to pick her up in the rain,
But before I could get to the station in my pickup truck,
She got run over by a damned old train.“

Das Outlaw Image bekräftigt er auch in einigen seiner X-Rated, also an Erwachsene gerichtete Alben. Dabei geht es um Sex und Rassismus, die er direkt und subjektiv

darstellt. Der bekannteste Song ist „Nigger Fucker“. Das Lied bedient rassistische Stereotypen. Es wird beschrieben, wie der Ich-Erzähler von seiner Freundin verlassen wird, da diese auf das grosse Glied eines „Negers“ abfahren würde. Er selbst sagt dazu, dass man das alles nicht so ernst nehmen soll.

Bei Coes Konzerten vereinen sich die unterschiedlichsten Randgruppen: Biker, Cowboys und Hippies, Coe hat im Lauf seiner Karriere über 280 Lieder geschrieben und interpretiert. Seine grössten Erfolge konnte er in den 1970er Jahren verbuchen. Er hat 28 Alben veröffentlicht, das erfolgreichste war „Matter of Life... and Death“ (1987).

Seit einiger Zeit arbeitet er mit Steve Popovich zusammen. Dieser ist der Gründer der Cleveland International, INC., die schon mit Stars wie Meat Loaf zusammenarbeitete. Coe und Popovich haben ihr eigenes Plattenlabel COEPOP Records gegründet, unter welchem Alben wie „Songwriter of the Tear“ oder „Biketoberfest '01“ veröffentlicht wurden.

Diskografie:

- „Penitentiary Blues“ (1968)
- „Requiem For A Harlequin“ (1969)
- „The Mysterious Rhinestone Cowboy“ (1974)
- „Once Upon A Rhyme“ (1975)
- „Longhaired Redneck“ (1975)
- „Texas Moon“ (1977)
- „Tattoo“ (1977)
- „Rides Again“ (1977)
- „Buckstone County Prison“ Soundtrack (1978)
- „Family Album“ (1978)
- „Human Emotions“ (1978)
- „Nothing Sacred“ (1978)
- „Spectrum VII“ (1979)
- „Compass Point“ (1979)
- „I've Got Something To Say“ (1980)
- „Invictus Means Unconquered“ (1981)
- „Tennessee Whiskey“ (1981)
- „Underground Album“ (1982)
- „D.A.C.“ (1982)
- „Rough Rider“ (1982)
- „Castles In The Sand“ (1983)
- „Hello In There“ (1983)
- „Just Divorced“ (1984)
- „Darlin', Darlin'„ (1985)
- „Unchained“ (1985)
- „Son Of The South“ (1986)
- „Matter of Life... And Death“ (1987)
- „Crazy Daddy“ (1989)
- „Live - If that ain't Country* (1997)
- „Recommended for Airplay“ (1999)
- „That's All I'll Ever Be“ (2005)
- „Rebel Meets Rebel“ (2006) (Projekt mit Dimebag Darrell und Vinnie Paul)



Honky-Tonk Hero

Zum 70. Geburtstag von Billy Joe Shaver



Kaum ein anderer hatte so viel Einfluss auf die Outlaw-Bewegung der 70er Jahre – wenn auch ungewollt – wie der am 16. August 1939 in Corsicana, Texas, geborene Billy Joe Shaver. Auch wenn er mit den langhaarigen, bärtigen Kerlen sonst nicht viel gemeinsam hat, seine Musik und Teile seiner Lebensgeschichte liessen die „wilden“ Vollbarträger auf den Mann mit der knarzigen Stimme aufmerksam werden, dessen Nachname ironischerweise ausgerechnet „Rasierer“ bedeutet. Wer seine Songs vorher noch nicht kannte, der lernte sie 1976 durch Waylon Jennings kennen, als dieser mit „Honky Tonk Heroes“ ein ganzes Album mit Shaver-Songs herausbrachte. Mit Waylon verband ihn – ebenso wie mit dem braveren Bobby Bare, der als erster einen Shaver-Song aufnahm – eine langlebige Freundschaft und Waylon hätte ihn gerne auf dem „Outlaw“ Album dabeigehabt, dass er zusammen mit Willie Nelson initiiert hatte. Shaver wollte nicht, da er, als gottgläubiger Mensch, mit der Bezeichnung „Outlaw“ (Gesetzloser) Mühe bekundete. Die Beiträge seines Ersatzes Tompall Glaser kritisierte Shaver allerdings derart spöttisch, dass Tompall darauf hin für eine Weile der Musik frustriert den Rücken kehrte. Ein nicht ganz einfacher Charakter also, dieser Billy Joe Shaver, in seinem öffentlich vorgezeigten Glauben und seiner gnadenlosen Ehrlichkeit auch seinen Freund und Glaubensgenossen Johnny Cash nicht ganz unähnlich.

Einen Teil seiner Attitüde verdankt Shaver vielleicht auch dem Umstand, dass er es im Leben nicht immer leicht hatte. Er arbeitete als Cowboy und als Zimmermann, wobei er bei einem Arbeitsunfall zwei Finger seiner rechten Hand verlor. „Nun zeig' ich's euch erst recht“, schien sich der Sturkopf danach gedacht zu haben und lernte, trotz dieses Handicaps, das Gitarrespiel. Er veröffentlichte und schrieb Songs, welche sogar von Kris Kristofferson und Tom T. Hall aufgenommen wurden, also solchen Songschreibern, welche sonst grösstenteils ihr eigenes Material schreiben. Endlich fand er dann auch mit seinen eigenen Aufnahmen Gehör und heute gehören Songs wie „Old Five And Dimers (Like Me)“, „Old Chunk Of Coal“, „Georgia On A Fast Train“ und vor allem „Honky Tonk Heroes“ zu den Klassikern der Country-Musik. Eine Zeit lang wurde seine Musik rockiger, als er mit seinem mittlerweile erwachsenen Sohn Eddy, einem begnadeten E-Gitarristen, als Duo „Shaver“ auftritt, bevor Eddy viel zu jung an einer Überdosis Heroin verstarb, nicht lange nachdem bereits seine Mutter, Billy Joes langjährige Ehefrau, das Zeitliche gesegnet hatte. Aber Shaver wäre nicht Shaver, hätte er sich nicht wieder hochgerappelt und sich zurückgemeldet. Seine Musik klingt wieder ruhiger, differenzierter, als hätte es jene rockigere Dekade gar nie gegeben; seine Songs können mit jenen seiner besten Zeiten – die waren Ende der 70er Jahre – durchaus mithalten. Und sein Sturkopf wird garantiert mithelfen, dass mit ihm auch nach seinem 70. Lebensjahr noch zu rechnen sein wird. Wie er selbst in einem, zusammen mit seinem Sohn verfassten, Lied behauptet: „I'm gonna live forever / I'm gonna cross that river / I'm gonna catch tomorrow now“...

Alex Lüdi

New Face: Justin Moore



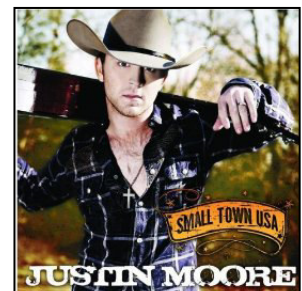
Justin Moore wurde in dem 300-Einwohner-Dorf Poyen in Arkansas geboren. Seine Eltern arbeiteten bei der örtlichen Post und Bank, aber die Grosseltern und weitere Verwandte führten einen landwirtschaftlichen Betrieb, auf dem er aufwuchs. Als Kind sang er im Kirchenchor und begeisterte sich für Country-Musik und mit acht Jahren gewann er einen Talentwettbewerb an der örtlichen High School. Er war zwar auch ein erfolgreicher Sportler und gewann mit der Schulmannschaft die Staatsmeisterschaft im Basketball, entschied sich aber für eine Musik-Karriere.

Nach dem Schulabschluss entschied er sich gegen einen College-Besuch und ging 2002 nach Nashville. Nachdem ein erster in Aussicht stehender Vertrag nicht zustande kam, tat er sich mit Jeremy Stover als Songwriter-Duo

zusammen. Gemeinsam wurden sie 2004 von Keith Stegall, der unter anderem Alan Jackson produziert, unter Vertrag genommen. Stover wurde später auch Moores Produzent.

Als Countrysänger trat Moore ab 2001 bei Konzerten in Arkansas vor mehreren hundert Zuschauern auf. Bis 2006 betrug die Zuschauerzahl schon 4'000 und im Jahr darauf bekam er auch einen Plattenvertrag. Mit eigener Begleitband tourte er 2008 mit Künstlern wie Trace Adkins, Kenny Chesney, Brooks & Dunn und Hank Williams Jr. und bestritt das Vorprogramm. Im August dieses Jahres erschien auch seine Debütsingle "Back That Thing Up", die ein erster Country-Hit wurde.

Seinen Durchbruch hatte Justin Moore im Jahr darauf mit der Nachfolgesingle "Small Town USA", die auf seine eigene ländliche Herkunft anspielt. Sie wurde ein Top-10-Hit in den Country-Charts und erreichte sogar in den offiziellen Charts Platz 52. Im Juni erschien vorab eine EP, die in den Countrycharts erfolgreich war, bevor im August sein nach ihm selbst benanntes Debütalbum erschien. Es stieg auf Anhieb auf Platz 10 der Albumcharts und Platz 3 der Country-Charts ein.



Diskografie:

Album:

"Justin Moore" (2009)

EP's:

The "You Asked For It" EP (2009)

Singles:

"Back That Thing Up" (2008)

"Small Town USA" (2009)

Mehr Infos gibt's unter www.myspace.com/moorejustinmusic

Quelle: Wikipedia



COWBOYS

Gesetzeshüter und Texas Ranger

Der Marshal



Der Gesetzeshüter, der meistens innerhalb einer Stadt für Gesetz und Ordnung zu sorgen hatte, wurde Marshal genannt. Seine Befugnisse endeten an der Stadtgrenze. Der Marshal wurde von der Stadtverwaltung angestellt und bezahlt. Bei der Auswahl interessierte es niemanden, was für ein Vorleben die Bewerber hatten. Wichtig war nur, dass er mit Mut und Durchsetzungsvermögen für Ruhe in der Stadt sorgen konnte. So kam es öfter vor, dass auch berühmte Killer das Amt übernahmen. Neben der Aufklärung von Verbrechen, die innerhalb der Stadt begangen wurden, war der Marshal u. a. auch für das Eintreiben der Steuern zuständig. Zur Unterstützung war ihm häufig noch ein Hilfsmarshal unterstellt. Ausserdem gab es Situationen, in denen der Marshal vorübergehend weitere Hilfspolizisten vereidigen konnte.

Der Sheriff



Im Gegensatz zum Marshal war der Sheriff für einen Bezirk zuständig. Er wurde in einer öffentlichen Wahl von der Bevölkerung gestellt, wobei seine Amtszeit 2 bis 4 Jahre betrug. Der Beruf des Sheriffs war ein sehr begehrter Job. Zwar lebte man gefährlich, da man häufig in Schiessereien verwickelt wurde, die Arbeit wurde aber sehr gut bezahlt. So war der Sheriff auch für das Eintreiben der Steuern und Geldstrafen zuständig. An der Summe war er dann mit 5 Prozent beteiligt. Ausserdem erhielt er für jede Festnahme eine Prämie. Er vollstreckte Haftbefehle und Urteile und war nicht selten als Henker tätig. Bei seiner Arbeit wurde der Sheriff von mehreren so genannten Deputy Sheriffs unterstützt.

Die meisten Richter in der Zeit des Wilden Westens waren alles andere als studierte Juristen. Viele kannten nicht einmal die Buchstaben des Gesetzes und fällten Urteile nach „dem gesunden Menschenverstand“. Die Prozesse wurden an so genannten Gerichtstagen abgehalten, an denen der Richter erst aus der Ferne anreisen musste. Dabei wurden sie oft mit Verachtung und Respektlosigkeit empfangen. Die Bevölkerung war oft der Ansicht, dass keine Richter gebraucht werden, und dass man das Gesetz selber in die Hand nehmen könne. Da es häufig keine Gerichtssäle gab, wurden die Verhandlungen in Saloons und Tanzhallen abgehalten. Ein Alkoholverbot gab es oft während der Verhandlung nicht, so dass so manches Urteil lallend verkündet wurde. Auf welche Art und Weise ein Richter zu einem Ergebnis kam, und ob es den juristischen Regeln entsprach, interessierte niemanden. Wichtig war nur, dass ein nach dem Rechtsempfinden gerechtes Urteil ausgesprochen wurde.

Schon in den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde in Texas eine Truppe aufgestellt, die die Menschen vor Angriffen der Indianer und der Mexikaner schützen sollte. Hierbei handelte es sich um die so genannten Texas Ranger. Diese Truppe war allerdings zu dieser Zeit nur eine Milizeinheit. Erst später, im Jahre 1835, wurde aus der Milizeinheit eine Polizeitruppe, die aber der örtlichen Polizeibehörde unterstellt war. So durften die Texas Ranger nur auf deren Aufforderung tätig werden. Wer diese Regelung ignorierte, wurde oft selber in Haft genommen und verurteilt.

Die Texas Ranger waren militärisch organisiert.



Der „**Private**“ war der Ranger mit dem niedrigsten Rang. Dann kam der „**Sergeant**“. Dieser hatte eine Gruppe von sieben Männern unter sich. Ein „**Leutnant**“ hatte die Befehlsgewalt über drei Gruppen. Der „**Captain**“ führte ein Bataillon, das aus zwei bis drei Obergruppen bestand und schliesslich gab es den „**Chief Captain**“, der den Oberbefehl über alle Bataillone hatte. Der „**Chief Captain**“ unterstand nur noch dem „**Adjutant General**“ des Staates Texas. Trotz dieser militärischen Organisation besaßen die Texas-Ranger keine Uniform. Es gab keinen Drill, und marschiert wurde auch nicht. Die Männer übten ihr Amt in Zivilkleidung aus. Sie genossen keine besondere Ausbildung und ihre Ausrüstung wurde nicht vom Staat gestellt, statt dessen mussten sie diese selber mitbringen.

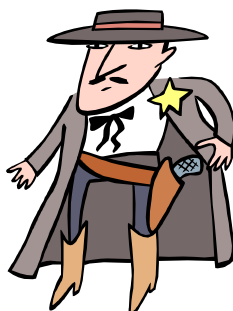
Eine Hauptaufgabe der Texas-Ranger lag darin, das „Indianerproblem“ zu lösen. Hierbei gingen sie mit äusserst brutaler Gewalt vor. Jeder Indianer, der bei ihrer Jagd gefunden wurde, wurde getötet, egal, ob er einem kriegerischen Stamm angehörte oder nicht. Im Jahre 1859 wurde der grösste Teil der restlichen texanischen Indianerstämme von den Texas-Ranger über den Red River nach Norden getrieben.

Eine weitere Aufgabe bestand darin, das mexikanische Banditenunwesen einzudämmen. Auch hier gingen die Texas-Ranger nicht gerade zimperlich vor. So kam es vor, dass ganze mexikanische Dörfer belagert wurden und alles getötet wurde, was sich bewegte, um schliesslich gestohlene Vieh- und Pferdeherden nach Texas zurückzuführen.

Am 18. November 1875 überschritt beispielsweise eine Ranger-Truppe unter der Führung von Captain L. H. McNelly die mexikanische Grenze und führte einen regelrechten Krieg gegen die mexikanischen Truppen bzw. Banditen, um ca. 400 gestohlene Rinder zurückzubringen. Im Jahre 1876 waren es die Texas-Ranger Major S. P. Heintzelman und Major John S. Ford, die mit 218 Männern in Mexiko eindrangen und die Bande vom Revolutionsgeneral und Banditen Juan N. Cortinas in einer Schlacht vernichtete.

Mehrere Male drohte dieser Eliteeinheit die Auflösung. So gab es zwischen 1865 und 1874 eine neunjährige Pause. Erst danach wurden zwei neue Truppen mit Texas-Rangern aufgestellt: Das „Frontier Batallion“ unter der Leitung von Captain John Jones und die „Special Force“ unter der Führung von Captain L. H. McNelly.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Texas-Ranger dem Amt für öffentliche Sicherheit unterstellt. Durch Korruption und Erfolglosigkeit bei der Verbrechensbekämpfung verloren sie jedoch immer mehr an Achtung. Im Jahre 1935 wurden die Texas-Ranger reorganisiert. Sie übernahmen nun Aufgaben als Autobahnpolizei (Texas Highway Police) und in sechs Kompanien erfüllten sie Spezialaufgaben bei der Bekämpfung von Kapitalverbrechen.



AMERIKANISCHE MARKEN: Levi's®

Als der Vater von Levi Strauss, Hirsch Strauss, im Jahre 1845 starb, emigrierte zwei Jahre später seine Witwe Rebecca wegen sozialer Missstände und vor allem wegen fehlender Zukunftsaussichten mit ihren Kindern, das sind Levi und seine beiden Schwestern Fanny und Mathilde im Jahre 1847 von Franken nach Amerika. Zum damaligen Zeitpunkt war Levi 18 Jahre (geboren am 26.2.1829), als er seine Geburtsstadt Buttenheim bei Bamberg mit der Grossstadt New York tauscht. Levi arbeitet sodann im Laden seiner Halbbrüder Jonas und Louis, beides Kinder aus der ersten Ehe Hirsch Strauss'.



Levi's Kenntnisse der englischen Sprache waren ziemlich bescheiden, aber er schlug sich durch. Als in Kalifornien der Goldrush ausbrach, folgte auch der junge Levi dem Ruf des glänzenden Metalles. Es war im Jahre 1853, in dem er auch die Staatsbürgerschaft bekam, als er beschloss, nach San Francisco umzusiedeln.

In seinem Gepäck waren u. a. einige Stoffballen, Wagenplanen, Zeltplanen und Leinwandballen aus dem New Yorker Laden - und vermutlich auch Nadeln und Nähgarne. Auch in San Francisco war damit nicht viel Geld zu verdienen, aber Levi brauchte nicht lange, um zu erkennen, dass die hart arbeitenden Minenarbeiter strapazierfähige, robuste, schier unverwüstliche Hosen benötigten. Die hatten sie nicht und so kam er auf die Idee, Beinkleider aus robusten Zeltplanen zu fertigen. Er suchte sich den nächst besten Schneider, lieferte dem seine Zeltplanen und wenig später war die erste Hose fertig. Die Legende besagt, dass der erste Kunde von den unverwüstlichen Hosen so begeistert war, das er die ganze Nacht durch die Stadt zog und jedem, der es wissen wollte oder auch nicht, von den wunderbaren Hosen des Levi Strauss berichtete.



Die Jeans war geboren. Levi nennt sie „Waist overall“. Blue war sie noch nicht, sondern braun, hüfthoch und gehalten wurde sie durch Hosenträger. Die Digger, die Goldgräber also, rissen ihm die Hosen förmlich aus der Hand.

Strauss vom Erfolg überrascht, eröffnete in San Francisco einen Laden, den ersten „Jeans-Shop“ sozusagen. Mit der Zeit stellte sich jedoch heraus, dass diese robusten Hosen eine Schwäche hatten - die Nähte! Die Digger hatten die Angewohnheit, sich ihre Taschen mit sämtlichem Material, welches eine Mine nur hergeben kann, vollzustopfen und das hält die beste Naht im unverwüstlichsten Stoff nicht lange aus. Da brachte ihn der Schneider Jakob Davis auf



die Idee, die Schwachstellen mit Niete zu verstärken. Levi war begeistert, stattete seine Hosen mit Niete aus und liess sich dies 1873 sogar patentieren. Wenig später erkannte man die Original Levi Hose an der Kupfernieteverstärkung der Taschen und an einer orange farbigen Doppelnaht. Von der braunen Zeltplane stieg er bald auf blauen Denim um. Ein durch ein neues in Frankreich erfundenes Webverfahren hergestellter und ebenfalls sehr robuster Stoff, dem „Serge de Nimes“.

1890 ist das Gründungsjahr der „Levi Strauss & Company“ - mit Firmensitz in San Francisco. Seine Waist Overalls bekommen die Produktionsnummer „501®“. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr verbesserte Details hinzu, aber auch typische Erkennungszeichen der echten Hose, da es immer mehr Nachahmer gab: da wurden z. B. der Doppelbogen (Arcuate) auf den hinteren Taschen, das „Two Horse Patch“, also das Lederetikett mit dem Symbol der Unverwüstlichkeit (es zeigt zwei Pferde die versuchen, die Hose zu zerreißen) und das „Red Tab“, das ist das rote Etikett mit dem Firmenlogo. Blue Jeans wurde die



Hose erst um 1920 genannt und Jahre später fielen die Hosenträger dem Gürtel zum Opfer.

Als Strauss 1902 stirbt, hinterlässt er den Multimillionen-Dollar-Konzern seinen Neffen. Heute sind mehr als 17'000 Menschen damit beschäftigt, das Erbe des Firmengründers am Leben zu erhalten. Seine Produkte, zu denen neben Levi's® auch Dockers® und Slates® gehören, werden in mehr als 30'000 Läden in über 60 Ländern verkauft.

DIE GESCHICHTE DER LEVIS 501® JEANS:

Die ersten Jeans weisen folgende typischen Merkmale auf:

- sie sind mit orangefarbenem bzw. gelbem Faden genäht
- sie haben eine Gesässtasche mit den aufgestickten LEVIS-Schwingen („Arcuate“) als Markenzeichen
- sie weisen eine Uhrentasche auf
- am Rücken ist ein Riegel zur Verstellung des Hosensbundes eingearbeitet
- zusätzlich haben die Hosen Knöpfe für Hosenträger
- weiteres Kennzeichen ist der geknöpfte Hosenlatz

1886 Das Lederetikett mit den zwei Pferden, die vergeblich versuchen, eine Levi's-Jeans® zu zerreißen („Two Horse Brand“) kommt erstmals in Gebrauch.

1890 BASF bekommt das Patent für die Herstellung von künstlichem Indigo. Das bisher verwendete Naturprodukt wird dadurch schnell vom Markt verdrängt. Die Firma Levi Strauss führt erstmals Produktionsnummern ein. Die kupfervernieteten „Overalls“ werden mit „501“ bezeichnet.

1900: Eine zweite Gesässtasche wird auf der Hose aufgenäht.

1902: Levi Strauss stirbt im Alter von 72 Jahren.

1906: Erdbeben und Feuer zerstören die Fabrikgebäude von Levi Strauss & Co.

1922: Die Hosen erhalten erstmals Gürtelschlaufen, doch die Hosenträgerknöpfe bleiben zusätzlich erhalten.

1928 Levi's® wird als Warenzeichen eingetragen.



1936: Die Red-Tab-Kennzeichnung wird erstmals an der rechten Gesässtasche angebracht. Sie ist bis heute Bestandteil jeder Levi's®-Jeans.

1937: Die Nieten an den Gesässtaschen werden verdeckt, da Kunden sich beklagt hatten, dass diese Sättel und Sitzmöbel verkratzen. Die Hosenträgerknöpfe verschwinden. Kunden, die nicht auf Hosenträger verzichten wollen, bekommen aufsteckbare Knöpfe.

2. Weltkrieg: An den Hosen werden Veränderungen vorgenommen, damit sie den Regelungen des War Production Board entsprechen. Wegen der Rationierung von Rohstoffen, wie z. B. Garn, müssen alle überflüssigen Details, wie z. B. Gürtelschlaufen und die LEVI'S®-Schwingen weggelassen werden. Um dieses Erkennungszeichen dennoch beibehalten zu können, malten es die Arbeiter einzeln auf die Hosen.

1955: Eine Version mit Reissverschluss kommt auf den Markt.

50er: Der Schnitt der Waist-Overalls wird geändert: das Hosenbein läuft jetzt enger nach unten zu.

1960: Das Wort „Overalls“ wird, dem gängigen Sprachgebrauch entsprechend, in der Werbung durch „Jeans“ ersetzt.

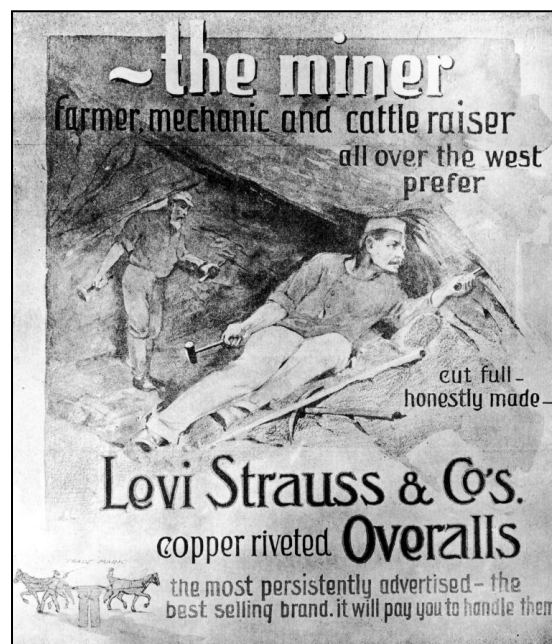
Um 1967: Die Nieten verschwinden von den Gesässtaschen und werden durch Nahtriegel ersetzt.

1971: Das Wort „LEVI'S®“ auf dem Red-Tab-Fähnchen wird jetzt nur noch mit einem grossen „L“ (Levi's) geschrieben. Das „Big E“ wird in ein „Small e“ umgewandelt.

1973: Erste Levi's® 501® Fälschungen tauchen auf.

1981: Die 501 Jeans „for Women“ kommen auf den Markt.

1986: Das Werbekonzept „back to basics“ und die bekannten 501®-Spots lösen einen neuen Jeans-Boom aus.



LEVI'S

®

Neuerscheinungen

Herbst 2009



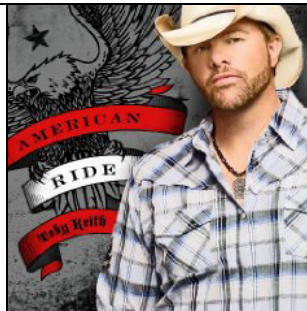
Willie Nelson
American Classic
(Blue Note)



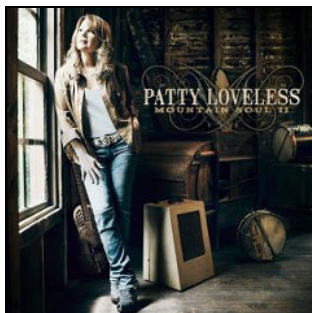
Carrie Underwood
Play On
(Sony Music)



Brooks & Dunn
#1's...And Then Some
(Arista)
Doppel CD



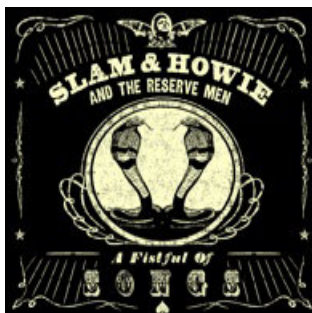
Toby Keith
American Ride
(Show Dog Nashville)



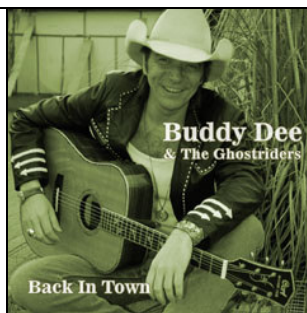
Loveless Patty
MOUNTAIN SOUL II
(Saguaro Road Records)



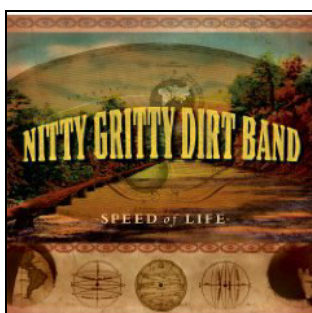
Nail David
M About To Come Alive
(MCA Nashville)



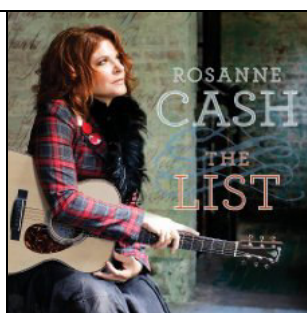
Slam & Howie and the Reserve men
A Fistful of Song
(Wanted Men Recordings)



Buddy Dee & The Ghostriders
Back In Town
(budddee@bluewin.ch)



Nitty Gritty Dirt Band
Speed of Life
(Sugarhill)



Rosanne Cash
The List
(Manhattan Records)

Jürg Wüthrich

Country & Western Termine

Oktober – Dezember 2009

Oktober 09

01. Bern BE	Danny Santos im Duo	Bar Les Amis, Rathausgasse	22:00
01. Rheinau ZH	Howdy	Zentrum, Cafeteria	19:00
01. Zürich ZH	Rolf Raggenbass Trio	insieme Treff	19:30
02. Berikon AG	Steven Bailey Trio	Die Bar im Stalden	20:00
02. Stäfa ZH	Danny Santos & Ash Grey, Richard Dobson (im Trio)	Kulturkarussell Rössli	20:30
02. Siegershausen TG	Tuff Enuff	Lucky's Saloon	20:30 071 699 15 01
02. Winterthur ZH	Five o' Rock	Rest. Harmonie	20:30 052 202 27 15
03. Basel BS	Barbarella West	Schotte Cliquekeller	20:00
03. Bissegg TG	Andy Martin	Rest. Bonanza	20:30 071 636 11 54
03. Gontenschwil AG	The Tennessee Heartbreakers	Rest.z Waage, Sonnegg 190	20:30 062 773 13 93
03. Grindelwald BE	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band, Burrito Deluxe, Ray Scott, Cripple Creek Band	Curlinghalle, Sportzentrum	19:00
03. Laupen BE	Danny Santos im Duo	Theater im Fass	20:00
03. Silvaplana GR	Mason Jar, The Lennerockers, Ernest Ray Everett & Stars 'n' Bars,	Hof Lej Ovis-chel	17:30 081 838 60 00
03. Zufikon AG	Pepi Hug & Firewall	Rest. Schlossberg	20:30 056 633 14 77
04. Lachen SZ	Danny Santos im Duo	Joachim-Raff-Platz am See	15:00
07. Dietikon ZH	Rodeo Ranchers	Walo's Rest. Riedhof	20:00
08. Rümlang ZH	Danny Santos im Duo	Vögi's Chäller, Glattalstr.198	20:00
09. Gisikon LU	Howdy	Dartarena, Blue Bar	20:30 079 208 88 89
09. Landquart GR	Danny Santos im Duo	Landquart Pub	20:00
09. Riffenmatt BE	Honky Tonk Ernie (Alleinunterhalter)	Berghütte Selital	20:00 031 735 57 70
10. Bissegg TG	Pete Dixon Band	Rest. Bonanza	20:30 071 636 11 54
10. Jenaz GR	Danny Santos im Duo	Chrona-Pub, Hauptstr. 60	20:00
10. Köniz BE	Texas Renegade, Dusty Boots	MZH Oberstufenschulhaus	20:00
10. Roggwil BE	Tennessee	Farmerrock Schüür	21:00
10. Studen BE	J.J. & The Wallabies	Nemo's Bar Seeteufel	21:30
11. Feuerthalen ZH	Danny Santos im Duo	dolder2 KultUhrBeiz	19:30
16. Weesen SG	Pepi Hug's Firewall	Rest. Krone	20:00
16. Zürich-Affoltern ZH	Suzanne Klee & Band, Rolf Raggenbass & Country Heart	Hotel Kronenhof	20:00
17. Aesch BL	Honky Tonk Pickers	Kath. Pfarreiheim Brüelweg 3	20:15
17. Bissegg TG	Tennessee	Rest. Bonanza	20:30 071 636 11 54
17. Erstfeld UR	Scarlett, Doug Adkins	Transilvania Eventhall	21:15
17. Fribourg FR	The Turpentine Treacle Traveling Medicine Show	Elvis Et Moi	21:00
17. Liesberg BL	John Permenter	Little Nashville Saloon	20:15 079 645 76 87
17. Muotathal SZ	Dusty Boots	Hinterthaler-Chilbi	21:00
17. Pratteln BL	Heinz Flueckiger and his Easy Skiffle Group	Kentucky Saloon	20:00
17. Rüti ZH	Rolf Raggenbass & Country Heart Band	Maverick Music Club Werkstr	20:00 055 260 11 55
17. Wetzikon ZH	Marc & The Boiled Crawfish CD Taufe feat Bänz Friedli	Scala, Tösstalstr. 1	20:30
18. Bissegg TG	Mark Middled	Rest. Bonanza	12:00 071 636 11 54
22. Lausen BL	Special Consensus	Clubkeller, Brühlstrasse 47	19:00
22. Pontresina GR	The Australian Beggars	Pitschna Scena	20:00
23. Belp BE	Rodeo Ranchers	Gewerbeausstellung	19:00
23. Biel BE	2x25 Jahre Buddy Dee & Nico Brina Party	Le Pavillon Saal	19:00 078 674 19 46
23. Lachen SZ	Pepi Hug's Firewall	Gewerbeausstellung	20:00
23. Schwarzenegg BE	The Australian Beggars	Dream Valley Saloon	20:30 033 453 25 88
24. Arni AG	Howdy	Mehrzweckhalle	20:00
24. Biel-Orpund BE	Honky Tonk Pickers	Rest. Ranch	20:00 032 341 62 62
24. Giswil OW	Monday Motion	Garage-Club	21:00
24. Melchnau BE	Gasoliners Country Band	Rest. Bahnhof, Dorfstr.50	20:00
24. Oberentfelden AG	The Australian Beggars	Rest. Angel's Share	20:00
24. Studen b. Biel BE	Andy Martin & His Country Band	Seeteufel, Nemo's Bar	21:00
24. Wil SG	Nevada	Larag Auditorium	20:30
24. Willisau LU	Nonstop R & J Country-Band	Sport Cafe, Wydenmatt	20:30
25. Merlischachen SZ	The Australian Beggars	Schaffarm Gütsch	14:00 041 850 04 36
28. Weinfelden TG	Rolf Raggenbass & Country Heart Band	Pfarrzentrum, Freiestr. 13	20:15
29. Biel BE	The Turpentine Treacle Traveling Medicine Show	Café du Commerce	21:30
31. Auw AG	Dusty Boots	MZH	20:30
31. Gerlafingen SO	Wäfler Brothers	Rest. zum weissen Kreuz	20:30
31. Herrliberg ZH	Tuff Enuff	Vogtei / Zehntensaal	20:30
31. Längenbühl BE	Black Hawks	Grizzlybär Pup	21:00
31. Landquart GR	Sioux Band	Forum im Ried	20:00
31. Lupfig AG	Black-Boots	Rest. Flachsacher	20:30
31. Schachen LU	Nonstop R & J Country-Band	Crossing Boots Dancehall	20:00
31. Schlieren ZH	Desert Rose	Rest. Salmen, Salmensaal	20:15
31. Winkel b. Bülach ZH	Old Time Festival mit Big Stone, Marc & The Boiled Crawfish, Sunny Mountain Grass	Breitsaal Winkel	20:00

November 09

01. Grellingen BL	Nonstop R & J Country-Band	Dancing Panda, Baselstr.58	14:00	
04. Chur GR	Doris Ackermann & Band	Folk-Club, Untere Gasse 9	20:30	081 252 20 20
06. Siegershausen TG	Roger & The Wild Horses	Lucky's Saloon	20:30	
07. Ortschaften BE	25. Int. Country Night mit Michael Peterson, Anchise Bolchi & Next Stop Band, Slow Horses und Las Vegas	Mehrweckhalle	18:00	031 812 02 34
07. Basel BS	Nonstop R & J Country-Band	Drei Könige, Dancing	20:00	
07. Bissegg TG	Countrystew	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
07. Gontenschwil AG	Biscuit Jack	Rest.z Waage,Sonnegg 190	20:30	062 773 13 93
07. Hombrechtikon ZH	Black-Boots	Smallplace Steakhouse &Put	20:00	
08. Rheinfelden AG	Brunch mit Desert Wind	Rest. Boccacino	11:30	061 831 55 12
11. Winterthur ZH	The Turpentine Treacle Traveling Medicine Show	Bar Café Dimensione	21:00	
12. Zürich ZH	The Turpentine Treacle Traveling Medicine Show	La Catrina	21:00	
13. Gisikon-Root LU	Doug Adkins & Stars'n' Bar	Dartarena, Blue Bar	20:30	079 208 88 89
14. Bissegg TG	Elements	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
14. Dorénaz VS	Doug Adkins & Stars'n'Bars	Salle de la Rosière	20:30	
14. Münchenstein BL	Nonstop R & J Country-Band, David Waddell & The Hell Bound Train, Barbarella West & red rock band	KUSPO Bruckfeld	20:30	
15. Rheinfelden AG	Desert Wind	Rest. Boccacino	11:30	061 831 55 12
21. Bissegg TG	Music Bandits	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
21. Gruyère FR	Dessert Rats	Fête de soutien à Vincent Nic	20:00	
21. Oberbuchsiten SO	J.J. & The Wallabies	Dos Amigos	21:00	
27. Schwarzenegg BE	The Lennerockers	Dream Valley Saloon	20:30	033 453 25 88
27. Wabern BE	Desert Rose	Grizzllies Ride In	21:00	
27. Winterthur ZH	Tuff Enuff	Rest. Harmonie	20:30	052 202 27 15
28. Birsfelden BL	Deepsouth	Rest. Feldschlösschen	20:00	
28. Bissegg TG	Andy Martin & his Country Band	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
28. Liesberg BL	The Lennerockers	Little Nashville Saloon	20:00	079 645 76 87
29. Betschwanden GL	Doris Ackermann Quartett plus Britta T, Sanna	Evang. Kirche	17:00	

Dezember 09

05. Bern BE	Rodeo Ranchers	Truckerbar II	20:30	
05. Bissegg TG	Country Connection	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
05. Gontenschwil AG	Nonstop R & J Country-Band	Rest.z Waage,Sonnegg 190	20:30	062 773 13 93
05. Liestal BL	Barbarella West & Red Rock Bband	Fresh-Dance, Oristalstr. 87	19:30	
05. Mülchi BE	Black Hawks	Rest. Löwen	20:30	
05. Obstalden GL	George Hug mit CD Taufe	Rest. Sternen	20:30	
12. Bissegg TG	Nonstop R & J Country-Band	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
18.+19. Davos GR	Dusty Boots	Ex-Bar	21:00	
19. Bissegg TG	Free Bears aus Deutschland	Rest. Bonanza	20:00	071 636 11 54
19. Bubendorf BL	Nonstop R & J Country-Band, Barbarella West	Hotel Bad Bubendorf	20:00	079 688 31 66
19. Liesberg BL	Andy Martin & his Acoustic Friends	Little Nashville Saloon	20:00	079 645 76 87
19. Roggwil BE	Buddy Dee	Farmerrock Schüür	21:00	
20. Obstalden GL	George Hug Unplug	Kerenzergerg	11:00	
26. Bissegg TG	Andy Martin	Rest. Bonanza	20:00	071 636 11 54
26. Buttikon SZ	8 Jahre Pepi Hug's Firewall	Rest Traube	20:30	
26. Melchnau BE	Gasoliners Country Band	Rest. Bahnhof, Dorfstr.50	20:00	
31. Birrwil AG	Sylvesterparty Barbarella West	Waldhütte	18:30	
31. Bissegg TG	Silvester Party mit Pete Dixon Band	Rest. Bonanza	20:00	071 636 11 54
31. Obstalden GL	Silvester Party mit George Hug	Kerenzergerg	19:00	
31. Schangnau i.E. BE	Silvester Party mit Scarlett & Matt Duo	Gasthof Rosegg, Bumbach	20:00	034 493 34 37

Zeichenerklärung: 🍷 = Club Anlass (Freunde Willkommen) 🎸 = Bluegrass Anlass ☐ = TV-Sendungen

Liebe Veranstalter, Bandleader, Manager,

Senden Sie uns die Daten Ihres Anlasses an:

Country & Western Club Bern

Postfach 265

CH-3097 Liebefeld

E-Mail: redaktion@cwcb.ch

Welche wir gratis in unserem Terminkalender veröffentlichen.

Billboard-Charts

Top Country Albums

Top 20 Positions / Ausgabe 19. September 2009

This week	Last week	Weeks on chart	Artist: Album	Peak Pos.
1	3	43	<i>Fearless</i> , Taylor Swift	1
2	6	42	<i>The Foundation</i> , Zac Brown Band	2
3	5	20	<i>Hannah Montana: The Movie</i> , Soundtrack	1
4	2	4	<i>Twang</i> , George Strait	1
5	1	3	<i>Keep On Loving You</i> , Reba McEntire	1
6	-	1	<i>The Man I Want To Be</i> , Chris Young	6
7	4	2	<i>NOW That's What I Call Country</i> , Various Artists	4
8	7	22	<i>Wide Open</i> , Jason Aldean	2
9	8	51	<i>Learn To Live</i> , Darius Rucker	1
10	-	1	<i>Happiness And All The Other...</i> , <i>Cross Canadian Ragweed</i>	10
11	11	73	<i>Lady Antebellum</i> , Lady Antebellum	1
12	13	59	<i>Love On The Inside</i> , Sugarland	1
13	17	10	<i>American Saturday Night</i> , Brad Paisley	1
14	9	5	<i>LIVE On The Inside</i> , Sugarland	1
15	15	23	<i>Defying Gravity</i> , Keith Urban	1
16	12	4	<i>Justin Moore</i> , Justin Moore	3
17	18	16	<i>Greatest Hits II</i> , Kenny Chesney	1
18	20	150	<i>Taylor Swift</i> , Taylor Swift	1
19	19	22	<i>Unstoppable</i> , Rascal Flatts	1
20	16	5	<i>Gloriana</i> , Gloriana	2

25th International
Country Night Bern

Samstag, 7. November 2009

Mehrzweckhalle Ortschaftswaben BE, ab 17.30 h



Michael Peterson
 (USA)

Anchise Bolchi &
 Next Stop Band
 (IT)

Slow Horses
 (DE)

Las Vegas
 (CH)



Ticketpreis: Fr. 38.-

Vorverkauf und weitere Infos:

Tel. 031 812 02 34
www.countrynight.ch

US CarDrive AG, Ittigen
 Honda Fegbli, Bern
 Apolino GmbH, Bern

www.countrynight.ch



www.countrydisco.ch



THERE'S ONLY ONE
US CAR DRIVE AG, ITTIGEN
www.uscardrive.ch